

5.6 Assistent

Titel	5F-Regel	Synonym	Choledocholithiasis
Text			
Titel	Abdomenübersichtsaufn	Synonym	Röntgen Abdomen
Text			
Titel	Abszeß der Leber	Synonym	Leberabszeß
Text			
Titel	Abszeß durch Amöben	Synonym	Amöbenleberabszeß
Text			
Titel	Abszesse,	Synonym	Phylephlebitische
Text			
Titel	Abszeßpunktion	Synonym	Leberpunktion
Text			
Titel	Acholischer Stuhl	Synonym	
Text	Acholisch sind die Faeces, wenn die Gallenfarbstoffe, die normalerweise die typische Färbung des Stuhles bestimmen, fehlen.		

Die Gallenfarbstoffe (Abbauprodukte des Häms) Biliverdin und Bilirubin werden in der Leber glukuronidiert und über die Gallenwege ausgeschieden. Sind diese verschlossen, kommt es zur Cholestase. Die Gallenfarbstoffe werden retiniert und fehlen im Stuhl, der Stuhl ist entfärbt.

Der acholische Stuhl ist somit ein typisches Cholestasesymptom.

Titel	Adenokarzinome	Synonym	
Text	Adenokarzinome sind vom Epithelgewebe, v.a. exokriner Drüsen oder von zylinderzellhaltiger Schleimhaut ausgehende Karzinome (siehe dort).		
Titel	Adenome der Leber	Synonym	Leberzelladenome
Text			

Titel	Aerobilie	Synonym	
Text	In der Röntgenabdomenübersicht auffallende luftgefüllte Gallengänge.		
	Ursächlich liegt der Aerobilie z.B. eine Perforation eines Gallenblasensteines in den Magen-Darm-Trakt (häufig Ileum) vor. Dies ist eine sehr ernst zu nehmende Komplikation eines Gallensteinleidens. Weiter findet sich vorübergehend Luft in den Gallenwegen nach z.B. einem endoskopischen Eingriff mit Papillotomie o.ä..		
Titel	AFP	Synonym	Alpha-Fetoprotein
Text			
Titel	AK	Synonym	autoimmunologische
Text			
Titel	Akut	Synonym	
Text	Akut bedeutet, die Symptomatik tritt das erste Mal auf, schnell verlaufend, plötzlich und heftig (z.B. Herzinfarkt).		
Titel	Akut-rezidivierend	Synonym	
Text	Akut-rezidivierend bedeutet ein mehrmaliges Auftreten einer akuten Symptomatik, wie sie z.B. bei Gallenkolik oder Nierenkolik mit sich bewegenden Steinen auftritt.		
Titel	Akute Gallenkolik,	Synonym	Therapie der Gallenkolik
Text			
Titel	Akute Pankreatitis	Synonym	Pankreatitis
Text			
Titel	Akute	Synonym	Schwangerschaftsinduziert
Text			
Titel	Akute-Phase-Protein	Synonym	CRP
Text			
Titel	Alaninaminotransferase	Synonym	GPT
Text			
Titel	ALAT	Synonym	GPT
Text			

Titel Albumin **Synonym** Proteinelektrophorese

Text

Titel Alkalische Phosphatase **Synonym** AP

Text Die AP ist das Leitenzym der Knochenerkrankungen.

Geringere Bedeutung zur Diagnostik von Leber- und Gallenwegserkrankungen.

Bei allen intra- und extrahepatischen Cholestasen steigt die AP mäßig bis stark an (bis ca. 1000 U/l).

Indikation zur Bestimmung sind Knochenerkrankungen mit erhöhter Osteoblastentätigkeit sowie die Eingrenzung der Differentialdiagnosen von Leber- und Gallenwegserkrankungen.

Normalwerte für Erwachsene sind für Frauen 50 - 155 U/l und Männer 62 - 170 U/l.

Titel Alpha-Amylase **Synonym**

Text Indikationen für die Bestimmung der Amylase im Serum ist die Differentialdiagnose unklarer Oberbauchbeschwerden, die Pankreatitis und Erkrankungen der Parotis oder bei Ovarialzysten.

6 -10 h nach dem akuten Schub einer Pankreatitis steigt auch die Urinamylase an.

Normalwerte für die Amylase im Serum:
Erwachsene bis 120 U/l

Titel Alpha-Fetoprotein **Synonym**

Text Alpha-Fetoprotein (AFP) übernimmt beim Foeten die Funktion des Albumins und wird postnatal durch Albumin ersetzt. In der Pränataldiagnostik ist AFP hilfreich bei der Aufdeckung von Neuralrohrdefekten des Feten.

Bei nichtschwangeren Patienten hat AFP als onkofetales Protein Bedeutung für die Diagnostik und Verlaufskontrolle von Keimzelltumoren, von primären Leberzellkarzinomen u.a..

Deutlich erhöht ist AFP auch bei Leberzirrhose und anderen nicht-malignen Lebererkrankungen. Hier rechtfertigen erhöhte Werte Kontrollbestimmungen, da ein weiterer Anstieg Hinweis auf ein Karzinom sein kann.

AFP ist normalerweise nur in sehr geringen Mengen nachweisbar.

Normalwert: <10 µg/l

Siehe auch unter Tumormarker.

Titel Alpha-Globuline **Synonym** Proteinelektrophorese

Text

Titel ALT **Synonym** GPT

Text

Titel Alveoläre **Synonym** Echinokokkose

Text

Titel AMA **Synonym** autoimmunologische

Text

Titel Ammoniak (NH₃) **Synonym**

Text Ammoniak erhöhungen im Plasma sind immer Zeichen für einen schweren Leberparenchymschaden (bzw. einen angeborenen Enzymdefekt).

Indikationen zur Bestimmung sind die Diagnostik und Verlaufskontrolle des Leberkomas sowie unklare Hepatopathien bei Kindern.

Normalwert für Erwachsene: 24 - 48 µmol/l (41 - 82 µg/dl)

Titel Ammoniakenzephalopat
Text

Synonym Hepat. Enzephalopathie

Titel Amöbenleberabszeß **Synonym**

Text Der Amöbenabszeß entsteht durch die Infektion mit *Entamoeba histolytica*. Die Infektion erfolgt fäkal-oral durch Aufnahme von der zystischen Lebensform.

Die Amöbiasis umfasst aber nicht nur den Leberabszeß, der eine Komplikation bzw. eine extraintestinale Manifestation der Amöbeninfektion darstellt, sondern hauptsächlich die Amöbenruhr, eine tropische Durchfallerkrankung mit den pathognomonischen "himbeergeleeartigen Durchfällen".

Die Inkubationszeit beträgt für die Amöbenruhr ca. 1-4 Wochen, für den Amöbenleberabszeß variabel Monate bis Jahre. Sie ist eine importierte Reisekrankheit und eine häufige Parasitose in den Tropen.

Der Lebenszyklus der Amöbe umfasst 2 Entwicklungsstadien. Zysten können in der Außenwelt monatelang infektiös bleiben, infizierte Personen scheiden Zysten mit dem Stuhl aus.

Aus den Zysten, die magensaftresistent sind, bilden sich im Kolon Trophozoiten. Diese phagozytieren Erythrozyten und perforieren u.U. die Darmwand, werden über die Pfortader zur Leber transportiert, dort abgefangen und es kommt zur Entstehung eines Leberabszesses.

Symptome des Leberabszesses sind Druckgefühl im rechten Oberbauch, subfebrile Temperaturen, Cholestasesymptome u.a..

Die Diagnose erfolgt anhand der Klinik, der Reiseanamnese, bei Amöbenruhr durch den mikroskopischen Erregernachweis aus dem Stuhl, sowie durch Antigennachweis und PCR.

Der Leberabszeß wird diagnostiziert durch Oberbauchsonografie, CT oder MRT sowie durch die Serologie. Laborparameter sind die Cholestaseenzyme und die Transaminasen.

Eine Abszeßpunktion ist indiziert bei drohender Perforation oder bei differentialdiagnostischen Unklarheiten.

Die Therapie erfolgt mit z.B. dem Antibiotikum Metronidazol über 10 Tage sowie Diloxanid. Bei schweren Fällen evtl. zusätzlich Chloroquin.

Weitere Informationen sind Nachschlagewerken der Tropenkrankheiten zu entnehmen. Wichtig ist, an die Amöbiasis differentialdiagnostisch zu denken, wenn ein Patient plötzliche Oberbauchschmerzen entwickelt, gelb wird und reiseanamnestisch einen Tropenaufenthalt angibt.

Differentialdiagnostisch ist beim Leberabszeß an einen bakteriellen

Leberabszeß, an Echinokokkuszysten, angeborene Leberzysten u.a. zu denken.

Titel	Amoebenleberabszeß	Synonym	Amöbenleberabszeß
Text			
Titel	Amylase	Synonym	Alpha-Amylase
Text			
Titel	ANA	Synonym	autoimmunologische
Text			
Titel	Analyse von Gewebe	Synonym	Feinnadelaspirationszyto
Text			
Titel	Anamnese des Berufes	Synonym	Berufsanamnese
Text			
Titel	Anamnese von Reisen	Synonym	Reiseanamnese
Text			
Titel	Anastomosen,	Synonym	portokavale
Text			

Titel Angiografie der Leber **Synonym**

Text Die Angiografie ist ein aufwendiges Verfahren und steht nicht am Anfang der Diagnostik von Leber- bzw. Pankreasveränderungen. Eine Indikation ist selten gegeben.

Die Angiografie der Leber hat wenig Bedeutung, evtl. eingesetzt bei unklaren Raumforderungen.

Die Digitale Substraktionsangiographie dient zur Darstellung der portalen Strombahn. Hier sind Aussagen über die Dignität eines raumfordernden Prozesses möglich (Vaskularisiert oder nicht ?)

Wichtig ist die Angiografie in der Diagnostik vaskulärer Prozesse (art. Verschlüsse, Embolien, Aneurysma, Gefäßruptur, Hämatom u.a.).

Wichtige Indikation für die Angiografie ist die Klärung von Gefäßverhältnissen vor OP zur Beurteilung der Resektabilität.

Die Darstellung der Pankreasgefäße ist eine sehr aufwendige Methode und steht am Ende der Karzinomdiagnostik.

Beim Pankreaskarzinom ist die Angiografie notwendig vor einer geplanten chirurgischen Resektion, wenn Verschlüsse der Vena lienalis oder der Portalvene ausgeschlossen werden müssen. Liegen solche Veränderungen bereits vor, scheidet eine chirurgische Therapie aus.

Titel Anthropozoonose, **Synonym** Brucellose

Text

Titel Anthropozoonose, M. **Synonym** Leptospirose

Text

Titel Anti-HAV **Synonym** Hepatitisserologie A

Text

Titel Anti-HBs **Synonym** Hepatitisserologie B

Text

Titel Anti-HBV **Synonym** Hepatitisserologie B

Text

Titel	Anti-HCV	Synonym	Hepatitisserologie C
Text			
Titel	Anti-HDV	Synonym	Hepatitisserologie D
Text			
Titel	Anti-HEV	Synonym	Hepatitisserologie E
Text			
Titel	Antikörper	Synonym	autoimmunologische
Text			
Titel	Antithrombin	Synonym	ATIII
Text	Hereditärer Mangel führt zu rezidivierenden Thromboembolien schon in jungen Jahren.		

Vermindert ist die AT-Aktivität auch bei allen Störungen der Leberfunktion, die mit einer eingeschränkten Proteinsynthese verbunden sind, besonders ausgeprägt bei der Leberzirrhose.

Indikationen zur Bestimmung sind die Abklärung ungeklärter und/oder rezidivierender Thromboembolien, besonders bei jüngeren Patienten (< 45 Jahre), der Nachweis und die Verlaufskontrolle einer Verbrauchskoagulopathie, sowie Nichtansprechen einer Heparintherapie, Lebererkrankungen (Zirrhose, Intoxikationen) und das nephrotische Syndrom.

Normalwert:
mindestens 70 - 80% der Norm, das entspricht ca. 0,14 - 0,39 g/l.

Titel	AP	Synonym	alkalische Phosphatase
Text			
Titel	Aphosphatase	Synonym	alkalische Phosphatase
Text			
Titel	Arbeitsanamnese	Synonym	Berufsanamnese
Text			
Titel	Arthritis-Urica-Wert	Synonym	Harnsäure
Text			
Titel	ASAT	Synonym	GOT
Text			

Titel	Aspartataminotransferas	Synonym	GOT
Text			
Titel	Aspirationszytologie	Synonym	Feinnadelaspirationszyto
Text			
Titel	AST	Synonym	GOT
Text			
Titel	AST/ALT-Verhältnis	Synonym	deRitis-Quotient
Text			
Titel	Aszites	Synonym	
Text	Aszites ist die Ansammlung von Flüssigkeit in der freien Bauchhöhle.		

Es werden 4 verschiedene Formen unterschieden, z.B. der nichtentzündliche Aszites bei portaler Hypertension, Leberzirrhose, Herzinsuffizienz, Hypalbuminämie u.a..

Der dringende Verdacht ergibt sich aus einer deutlichen Vorwölbung des Abdomens. In Rückenlage des Patienten fallen vor allem die ausladenden Flanken auf.

Der Nachweis erfolgt durch Perkussion. Man findet an den Flanken zunächst eine Dämpfung, die im Bereich des Nabels in Tympanie übergeht. Bei Umlagerung des Patienten in die Seitenlage verschiebt sich die Grenzfläche zwischen Dämpfung und Tympanie.

Titel	AT	Synonym	Antithrombin
Text			
Titel	AT III	Synonym	Antithrombin
Text			
Titel	Atemgeruch	Synonym	Foetor
Text			
Titel	Aufenthalte im Ausland	Synonym	Reiseanamnese
Text			
Titel	Auslandsaufenthalte	Synonym	Reiseanamnese
Text			

Titel	Ausstrich des Blutes	Synonym	Differentialblutbild
Text			
Titel	Autoantikörper	Synonym	autoimmunologische
Text			
Titel	Autoimmunologische	Synonym	
Text	Im gesunden Organismus greift das Immunsystem die körpereigenen Strukturen nicht an.		

Unter noch weitgehend unklaren Bedingungen (z.B. durch virale Schädigung von Zellstrukturen) kann die Toleranz der eigenen Zellen gestört werden, entweder unter Bildung löslicher Autoantikörper oder durch zytotoxische T-Zellen.

Werden dabei Organe geschädigt und treten klinische Symptome auf, so spricht man von einer Autoimmunkrankheit.

Man kann verschiedene Autoantikörper unterscheiden, z.B.:

AMA (antimitochondriale Antikörper), sie sprechen für das Vorhandensein einer primären biliären Zirrhose.

ANA (antinukleäre Antikörper) ist ein organunspezifischer Basisparameter bei Kollagenosen, unklaren (chronisch-aggressiven) autoimmunen Hepatitiden u.a..

GMA (glatte Muskulatur Antikörper) ist vorhanden bei der chronisch aktiven autoimmunen Hepatitis

LKM (Leber-, Nierenmikrosomen-Antikörper)

LMA (Lebermembran-Antigen)

SMA (Antigene in oder auf Skelettmuskelzellen)

Sie können jeweils erhöht sein bei der autoimmunen Form der chronisch-aggressiven Hepatitis.

Titel	Autor des Programmes	Synonym	Redakteur des
Text			

Titel Azathioprin **Synonym**

Text Azathioprin gehört zu den Purinanaloga und wirkt immunsuppressiv durch unspezifische Hemmung der Zellproliferation.

Es wird vor allem eingesetzt bei Autoimmunerkrankungen und bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen.

Die wichtigste Nebenwirkung ist die Knochenmarksdepression.

Weiteres siehe Lehrbücher der Pharmakologie.

Titel Bakterieller **Synonym** Leberabszeß

Text

Titel Bakterien, Leptospiren **Synonym** Leptospirose

Text

Titel Bandwurm, Hund- oder **Synonym** Echinokokkose

Text

Titel Bang-Erkrankung **Synonym** Brucellose

Text

Titel Basophile **Synonym** Differentialblutbild

Text

Titel Bauchsonografie **Synonym** Sonografie Oberbauch

Text

Titel Bauchspeicheldrüse **Synonym** Pankreas

Text

Titel Bauchspeicheldrüsenenz **Synonym** Pankreasenzyme

Text

Titel Bauchwassersucht **Synonym** Aszites

Text

Titel Begleithepatitis **Synonym** Hepatitis

Text

Titel Behandlung der **Synonym** Therapie der Gallenkolik

Text

Titel Behandlung von **Synonym** Leberabszeß

Text

Titel Benigne Lebertumoren **Synonym** Gutartige Lebertumoren

Text

Titel Berufsanamnese **Synonym**

Text Treten Lebererkrankungen auf, ist auch die Berufsanamnese zu erheben. Von erheblicher Bedeutung ist zum Beispiel die Möglichkeit des beruflichen Blutkontaktes bei der Abklärung einer Hepatitis. Tierkontakt spielt eine Rolle bei der Infektion mit *Coxiella burneti* (Rickettsiose, Q-Fieber), Leptospirose (M. Weil) und vielen anderen Infektionskrankheiten, die auch die Leber betreffen. Beruflich bedingte Exposition gegenüber Noxen spielt eine nicht geringe Rolle bei der Entstehung einer Hepatitis, Fettleber, Leberzirrhose oder eines fulminanten Leberversagens.

Nähere Informationen zu diesen Erkrankungen und weiteren Erkrankungen der Leber die man im Rahmen des Berufes erwerben kann, sind Lehrbüchern der Inneren Medizin oder der Arbeitsmedizin o.ä. zu entnehmen.

Titel Bestandteile der Galle **Synonym** Galle

Text

Titel Bestandteile des Blutes **Synonym** Hämatokrit

Text

Titel Beta-Globuline **Synonym** Proteinelektrophorese

Text

Titel Bild des Blutes **Synonym** Blutbild

Text

Titel Biliär **Synonym**

Text Gallig, die Galle betreffend, durch Gallenwegerkrankung bedingt.

Titel Biliäre Zirrhose **Synonym** PbC

Text

Titel Biliäres System **Synonym**
Text "Biliäres System" bedeutet Gallengangssystem.

Bestehend aus:

Intralobuläre Gallenkapillaren (interzelluläre Kapillaren, deren Wand von Leberzellen gebildet wird),

Interlobuläre G. (Ductuli interlobulares in den Bindegewebezwickeln zw. den Leberläppchen, begleitet von A. u. V. interlobularis),

Extrahepatische Ductus hepatici dexter et sinister (Lebergänge), die sich zum Ductus hepaticus communis vereinigen.

Der Ductus hepaticus communis schließt sich mit dem, von der Gallenblase kommenden, Ductus cysticus zum Ductus choledochus zusammen welcher in die Papilla duodeni major des Duodenum mündet.

Titel Biliäres System, CT **Synonym** Computertomografie
Text

Titel	Bilirubin	Synonym
Text	Das Gesamtbilirubin umfasst direktes bzw. konjugiertes Bilirubin und indirektes bzw. unkonjugiertes Bilirubin.	

Bilirubin entsteht beim Abbau von Hämoglobin im retikulären endothelialen System (RES). In der Leber erfolgt die Konjugation des wasserunlöslichen indirekten Bilirubins in die wasserlösliche direkte Form, die über die Galle ausgeschieden werden kann.

Erhöhungen finden sich somit bei ganz unterschiedlichen Erkrankungen, bei der Hämolyse, bei Störungen der Leberzellfunktion und auch z.B. bei der Cholestase.

Um eine genauere Aussage über die Lokalisation der Störung zu machen, muß man zusätzlich das direkte Bilirubin bestimmen.

Indikation zur Bestimmung der Bilirubinwerte ist die Diagnostik und Verlaufskontrolle eines Ikterus.

Normalwerte:

Gesamtbilirubin: Kinder und Erwachsene: bis 1,1 mg/dl (19 µmol/l)

Weitere Informationen sind auch zu finden unter den Stichworten direktes Bilirubin, indirektes Bilirubin und Urobilirubin.

Titel Bilirubin im Urin **Synonym**
Text Ist die Ausscheidung von Bilirubin über die Gallenwege gestört, kann die wasserlösliche Form, das konjugierte bzw. direkte Bilirubin, sowie das im enterohepatischen Kreislauf wieder resorbierte Uro- und Sterkobilirubinogen, die sogenannten Gallenfarbstoffe, über die Niere in den Urin ausgeschieden werden, der Urin färbt sich dunkel.

Beim praehepatischen Ikterus ist das unkonjugierte nicht wasserlösliche Bilirubin erhöht, daher läßt sich kein Bilirubin im Urin nachweisen.
Beim intrahepatischen Ikterus können erhöhte Bilirubinwerte im Urin auftreten und beim posthepatischen Ikterus lassen sich stark erhöhte Bilirubinwerte feststellen.

Indikation zur Bestimmung der Bilirubinwerte im Urin ist die Diagnostik und Verlaufskontrolle eines Ikterus.

Normalwert: normalerweise ist kein Bilirubin im Urin nachweisbar

Bestimmung der Konzentration des indirekten/unkonjugierten Bilirubins :
Gesamtbilirubin - direktes Bilirubin = indirektes Bilirubin

Weitere Informationen sind auch zu finden unter Bilirubin, direktes Bilirubin, indirektes Bilirubin und Urobilirubin

Titel Bilirubin, direktes **Synonym** direktes Bilirubin

Text

Titel Bilirubin, indirektes **Synonym** indirektes Bilirubin

Text

Titel Bilirubin, konjugiertes **Synonym** direktes Bilirubin

Text

Titel Bilirubin, unkonjugiertes **Synonym** indirektes Bilirubin

Text

Titel Bilirubinämie **Synonym** Hyperbilirubinämie

Text

Titel Bilirubinämien, familiäre **Synonym** Familiäre

Text

Titel Bilirubinsteine **Synonym** Choledocholithiasis

Text

Titel Bilirubinstoffwechsel **Synonym**

Text Bilirubin entsteht durch den Abbau von Hämoglobin. Es gelangt unter Bindung an Albumin in die Leber.

Hier wird es durch Bindung an Glucuronsäure in eine wasserlösliche Form überführt. Dieser Vorgang wird auch als Konjugation des Bilirubins bezeichnet.

Das konjugierte Bilirubin wird in die Gallengangskanlikuli abgegeben und gelangt mit den übrigen Bestandteilen der Galle über den Ductus choledochus schließlich in den Darm. Hier erfolgt durch die physiologische Darmflora eine Umwandlung des Bilirubins in Urobilinogen, Urobilin und Sterkobilin.

Diese Substanzen werden mit dem Stuhl ausgeschieden.

Titel Bilirubinverarbeitungsstö **Synonym** Familiäre

Text

Titel Billroth-Operation **Synonym** Whipple-Operation

Text

Titel Biopsie **Synonym** Feinnadelaspirationszyto

Text

Titel Blähsucht **Synonym** Meteorismus

Text

Titel Blähungen **Synonym** Meteorismus

Text

Titel Blindpunktion der Leber **Synonym** Leberpunktion

Text

Titel Blut in den Gallenwegen **Synonym**

Text

Titel Blutausstrich **Synonym** Differentialblutbild

Text

Titel Blutbestandteile, feste **Synonym** Hämatokrit

Text

Titel Blutbild **Synonym**

Text Im Sprachgebrauch des Klinikers hat sich eingebürgert, die Untersuchung von Hämoglobin, Erythrozytenindices, Thrombozyten, Erythrozyten- und Leukozytenzahl als kleines Blutbild und diese genannten Untersuchungen unter Einschluß des Differentialblutbildes als grosses Blutbild zu bezeichnen.

Siehe auch unter den Stichwörtern Hämoglobin, Hämatokrit, Erythrozytenindices, MCV, MCH, MCHC, Leukozyten, Differentialblutbild, Entzündungsparameter.

Titel Blutbilddifferenzierung **Synonym** Differentialblutbild

Text

Titel Blutfarbstoff, gelber **Synonym** Bilirubin

Text

Titel Blutfarbstoff, roter **Synonym** Haemoglobin

Text

Titel Blutfette **Synonym**

Text Als Blutfette werden Cholesterin, Triglyceride und die Lipoproteine HDL (high density protein), LDL (low density protein), VLDL (very low density protein) und Chylomykronen bestimmt.

Erhöhtes Cholesterin bedeutet z.B. ein Risikofaktor für Atherosklerose, die Triglyceridkonzentration ist stark von den Ernährungsgewohnheiten abhängig.

HDL und LDL werden bestimmt zur Abschätzung des atherogenen Risikos bei erhöhtem Cholesterin. Vor allem das Verhältnis LDL zu HDL hat hier Bedeutung.

Die Normwerte sind alters- und geschlechtsabhängig, sie können in der entsprechenden Literatur nachgelesen werden.

Titel Blutkörperchen, rote **Synonym** Erythrozyten und

Text

Titel	Blutkörperchen, weisse	Synonym	Leukozyten
Text			
Titel	Blutplättchen	Synonym	Thrombozyten
Text			
Titel	Blutschwamm der Leber	Synonym	Hämangiome der Leber
Text			
Titel	Blutsenkungsgeschwindi	Synonym	BSG
Text			
Titel	Blutzucker	Synonym	Glukose
Text			
Titel	Bösartige Neubildungen	Synonym	Malignome der Leber
Text			

Titel Budd-Chiari-Syndrom **Synonym**

Text Bezeichnet den Verschuß der posthepatischen Lebervenen.

Ursachen können thrombotische Verschlüsse, Tumoren, Vaskulitiden, Trauma, Rechtsherzinsuffizienz u.a. sein.

Es bildet sich eine portale Hypertension mit all ihren Folgen aus. Näheres hierzu siehe Lehrbücher der Inneren Medizin.

Therapeutisch kommt nur ein portokavaler Shunt in Frage.

Titel BUN **Synonym** Retentionsparameter

Text

Titel BZ- Sticks **Synonym** Glukose

Text

Titel BZ-Wert **Synonym** Glukose

Text

Titel BZWert **Synonym** Glukose

Text

Titel C-reaktives Protein **Synonym** CRP

Text

Titel Ca **Synonym** Calcium

Text

Titel CA-19-9 **Synonym**

Text Eingesetzt in der Diagnostik und Verlaufskontrolle gastrointestinaler Karzinome, v.a. bei Pankreaskarzinomen.

Hier finden sich bei 80% der Erstdiagnosen positive Werte.

Außerdem finden sich erhöhte Werte bei Gallenwegskarzinomen und Leberkarzinomen, sowie bei Entzündungen der Abdominalorgane.

Der Normalwert beträgt < 30 (-40) IE/ml.

Titel Calcium **Synonym**

Text Indikationen zur Bestimmung des Kalziums sind z.B. Nierensteinleiden, Störungen der Nebenschilddrüsenfunktion, Vitamin D-Mangel, Tumorerkrankungen, insbesondere metastasierende Tumoren u.a..

Normalwerte für Erwachsene:
 Gesamtcalcium: 2,2 - 2,6 mmol/l
 ionisiertes Calcium: ca. 50%

Hypocalcämie führt u.a. zu einer gesteigerten neuromuskulären Erregbarkeit und Parästhesien. Es zeigen sich EKG-Veränderungen. Bei Calciumwerten unter 1,75 mmol/l treten muskuläre Krämpfe auf. Bei Hypercalcämie zeigen die Patienten Adynamie, Tachykardie, Herzrhythmusstörungen und ein komatöses Bild.
 Zur Pseudohypocalcämie kommt es bei starkem Albuminmangel (nephrotisches Syndrom, Leberzirrhose). Das Gesamtcalcium ist zwar vermindert, das physiologisch wichtige ionisierte Calcium jedoch nicht.

Weiter wird in diesem Rahmen nicht auf die Mechanismen der Regulation des Calciumhaushalts eingegangen und es wird auf entsprechende Literatur verwiesen

Titel Calciumantagonisten **Synonym** Diltzem

Text

Titel Caput medusae **Synonym**

Text Übersetzt bedeutet Caput medusae "Drusenhaupt".

Es entsteht infolge paraumbilikalener Venenerweiterung in der Bauchdecke mit deutlicher Venenzeichnung bei Behinderung des Blutabflusses innerhalb der Bauchhöhle.

Es bildet sich ein Umgehungskreislauf der Leber von der Pfortader zur Vena cava inferior bei Pfortaderstauung bzw. portaler Hypertension, wie sie z.B. bei chronischen Lebererkrankungen entsteht.

Titel Carboanhydrat 19-9 **Synonym** CA-19-9

Text

Titel Carcinoembryonales **Synonym** CEA

Text

Titel Carcinom-Antigen 19-9 **Synonym** CA-19-9

Text

Titel Caroli-Syndrom **Synonym**

Text Seltene, wahrscheinlich autosomal-rezessiv erbliche Erkrankung mit Ektasie (zystischer Dilatation) der intrahepatischen Gallengänge infolge kongenitaler Dysplasie der Gallengangwand.

Symptome sind Ikterus und rezidivierende Cholangitis mit u.U. kolikartigen Schmerzen. Manifestation im Kindesalter aber auch im Erwachsenenalter.

Die Therapie besteht in der Anlage einer biliodigestiven Anastomose und je nach Befund eine Litholyse mit Papillotomie, Antibiotikatherapie bei bakterieller Cholangitis und als ultima ratio eine Lebertransplantation.

Titel CEA **Synonym**

Text V.a. eingesetzt zur Verlaufskontrolle von kolorektalen Karzinomen und von Mammakarzinomen.

Auch nicht maligne Erkrankungen, z.B. Lebererkrankungen führen zu leicht erhöhten CEA-Werten.

Raucher können ebenfalls bis zu 5fach erhöhte Werte aufweisen.

Der Normalwert für Erwachsene beträgt 1,5 - 5 ng/ml Serum.

Titel Charcot-Trias **Synonym**

Text Der Charcot-Trias besteht aus den Symptomen (intermittierender) rechtsseitiger Oberbauchschmerz, Fieber mit Schüttelfrost und passagerer Ikterus.

Er ist Hinweis auf eine Cholangitis.

Titel ChE **Synonym** Cholinesterase

Text

Titel Chenodesoxycholsäure **Synonym** Gallensäuren

Text

Titel Child-Pugh-Kriterien **Synonym**

Text Dienen zur Einteilung des Schweregrades einer Zirrhose.

Beurteilt werden hierfür die Syntheseleistung der Leber in Form der Bestimmung des Quicks sowie des Albumins im Serum, weiter die Exkretionsleistung der Leber in Form des Bilirubins im Serum.

Weiter wird der Grad der Enzephalopathie (indirektes Merkmal einer Ammoniakerrhöhung) und des Aszites bestimmt.

	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte
Albumin i.S. (g/dl)	> 3,5	2,8 - 3,5	< 2,8
Bilirubin i.S. (g/dl)	< 2,0	2,0 - 3,0	> 3,0
Quick (%)	> 70	40 - 70	< 40
Aszitesmenge	keiner	mässig	viel
Enzephalopathie	keine	mässig	viel

Nach Addition der Punkte ergibt sich Child A: 5-6; Child B: 7-9 und Child C: 10-15.

Dieser Wert ist unmittelbar proportional zur Prognose der Lebererkrankung und ist auch entscheidend für die weiteren Therapieoptionen. Bei Child C beträgt die Mortalität nach einem Jahr 60%.

Titel Chlorid **Synonym**

Text Indikationen zur Bestimmung des Chlorids sind die Diagnostik im Rahmen von Störungen des Säure-Basen-Haushalts, insbesondere des Magensaftverlust u.a..

Normalwerte bei Erwachsenen:
97 - 108 mmol/l

Chlorid stellt neben Bicarbonat das Gegenanion von Natrium und Kalium im Extrazellulärraum dar. Es hat keine spezifischen Aufgaben zu erfüllen. Die Chloridbestimmung ist eine der am häufigsten durchgeführten, aber am seltensten indizierten Laboruntersuchungen.

Titel Chol- **Synonym**

Text Wortteil mit der Bedeutung "Galle-".

Titel	Cholämie	Synonym	
Text	Gallenflüssigkeit tritt in das Blut über.		
	Siehe auch "Ikterus" oder "Hyperbilirubinämie".		
Titel	Cholangiografie	Synonym	ERCP
Text			
Titel	Cholangiografie durch	Synonym	perkutane
Text			
Titel	Cholangiopathie	Synonym	
Text	Allgemeiner Begriff für pathologische Veränderungen der Gallenwege.		
Titel	Cholangiozystografie	Synonym	
Text	Die Röntgenkontrastdarstellung der Gallengänge und der Gallenblase erfolgt heutzutage hauptsächlich mittels ERCP (endoskopische retrograde Cholangio-Pankreatikografie).		
	Weitere Möglichkeiten der direkten Cholangiografieverfahren, die allerdings nur noch selten durchgeführt werden sind die PTC (perkutane transhepatische Cholangiografie) oder die PTJC (perkutane transjugulare (transvenöse) Cholangiografie) sowie die laparoskopische Cholezystocholangiografie u.a..		
	Siehe auch unter ERCP.		
Titel	Cholangitis	Synonym	
Text	Die Cholangitis ist eine Entzündung der Gallenwege bei akuter und chronischer bakterieller Infektion.		
Titel	Cholangitis, primär	Synonym	PsC
Text			
Titel	Cholangitische	Synonym	Phylephlebitische
Text			

Titel Cholecystektomie **Synonym**
Text Chirurgische Entfernung der Gallenblase unter Laparotomie oder Laparoskopie. Indikation für diese Operation sind symptomatisch gewordene Gallensteine, sowie bei stummem Gallensteinleiden entstehende Komplikationen. Ein elektiver und rechtzeitiger Eingriff hat eine geringe Letalität und führt zur definitiven Sanierung, in der Regel ohne Rezidivsteine.

Die Operation ist Therapie der Wahl und in der Regel konservativen nichtchirurgischen Methoden (siehe Lehrbücher Innere Medizin) vorzuziehen.

Weitere Informationen zum chirurgischen Vorgehen, Operationstechniken, Indikationen usw. siehe Lehrbücher der Chirurgie.

Titel Cholecystitis **Synonym**

Text Entzündung der Gallenblase.

Der häufigste Erreger ist E.coli.

Häufig zeigen die Patienten den typischen Charcot-Trias (siehe dort).

Ursache ist in der Regel temporäre Verlegung des Ductus cysticus durch einen Stein. Entzündungen ohne Steine sind selten.

Ist die Cholecystitis rezidivierend, verkalkt die Gallenblasenwand, es bildet sich eine Porzellangallenblase (siehe dort) aus. Spätkomplikation ist das Gallenblasenkarzinom.

Titel Cholecystokinin **Synonym** Galle

Text

Titel Cholecystolithiasis **Synonym**

Text Gallensteine in der Gallenblase.

Siehe auch unter "Choledocholithiasis".

Titel Cholecystopathie **Synonym**

Text Allgemeiner Begriff für pathologische Veränderungen im Bereich der Gallenblase.

Titel Choledocholithiasis **Synonym**

Text Gallensteine im Gallengang.

Es gibt Cholesterinsteine und gemischte Steine, beide bedingen etwa 80% der Konkremeente.

20% der Konkremeente sind Bilirubin- oder Pigmentsteine.

Risikofaktoren für die Bildung von Cholesterinsteinen sind hereditäre (erbliche) Faktoren, weibliches Geschlecht, Gravidität (Schwangerschaft), Östrogeneinnahme (z.B. Ovulationshemmer (Pille)), höheres Lebensalter, Adipositas (Fettsucht) oder cholesterinreiche Ernährung.

Man merke sich die 5xF- Regel für das Auftreten von Gallensteinen: female (weiblich), fair (hellhäutig), fat (dick), forty (über 40 Jahre), fecund (fruchtbar o sea viele Kinder). Häufig finden sich genau diese Merkmale bei Patienten mit Gallensteinen.

Titel Choledochosonografie **Synonym** Sonografie des biliären

Text

Titel Cholestase **Synonym**

Text Cholestase bedeutet "Gallestauung".

Es kommt zur Retention von Bilirubin, Gallensäuren und allen anderen Gallenbestandteilen (Cholesterin, alkalische Phosphatase).

Man unterscheidet die extrahepatische Cholestase (Folge eines mechanischen Abflußhindernisses in den Gallengängen) und die intrahepatische Cholestase (Folge einer Lebererkrankung).

Symptome sind Ikterus, generalisiertes Hautjucken (retinierte Gallensäuren), dunkler Harn, entfärbter Stuhl u.a..

Zur Diagnose werden die Cholestaseenzyme bestimmt, in der Sonografie des Oberbauches kann häufig schon die Ursache festgestellt werden. U.U. und je nach Ursache der Cholestase werden auch weitere bildgebende Verfahren notwendig.

Titel Cholestase i.d. **Synonym** Schwangerschaftsinduzi

Text

Titel Cholestase Typ **Synonym** Idiopath. rez. Cholestase

Text

Titel Cholestaseenzyme **Synonym**

Text Die Cholestaseenzyme (Gamma-GT, AP, LAP) sind erhöht, wenn es zu einem Gallestau im Bereich der abführenden Gallenwege kommt.

Diese Cholestase kann unterschiedliche Ursachen haben, z.B. bedingt durch ein Konkrement oder durch eine neoplastische Obstruktion im Bereich der Gallenwege.

Aber Vorsicht, diese Enzyme sind nicht organspezifisch und können auch bei anderen Erkrankungen erhöht sein.

Siehe auch unter alkalische Phosphatase, Gamma-GT, Leucinaminopeptidase.

Titel Cholestasesymptome **Synonym** Cholestasezeichen

Text

Titel Cholestasezeichen **Synonym**

Text Bei einer Cholestase bzw. Gallestauung kommt es zu einer Retention von Bilirubin (direkt), von Gallensäuren und anderen Gallenbestandteilen (Cholesterin, AP) durch zu geringen oder fehlenden Abfluß von Galle in den Darm.

Die Folge sind Ikterus (erhöhte Bilirubinkonzentration im Serum), generalisiertes Hautjucken (erhöhte Gallensäurenkonzentration im Serum), dunkler Harn (durch Ausscheidung des wasserlöslichen Stoffes direktes Bilirubin) und entfärbter, grauer Stuhl (durch fehlende Gallenfarbstoffe im Stuhl).

Titel Cholestatischer Ikterus **Synonym** posthepatischer Ikterus

Text

Titel Cholesterin **Synonym** Blutfette

Text

Titel Cholinesterase **Synonym**

Text Die Höhe der Serumaktivität der ChE hängt von der Leberparenchymmenge ab und ist ein empfindlicher Indikator der Proteinsynthese der Leber.

Indikation zur Bestimmung der Cholinesterase ist z.B. die Überprüfung der Syntheseleistung der Leber, die Narkosefähigkeitsuntersuchung, Vergiftungen mit Insektiziden vom Alkylphosphattyp u.a..

Normalwerte für Erwachsene: 3,5 - 8,5 kU/l.

(junge Frauen, insbesondere bei Einnahme von peroralen Kontrazeptiva, haben etwas niedrigere Werte)

Titel Cholsäure **Synonym** Gallensäuren

Text

Titel Chronisch **Synonym**

Text Chronisch bedeutet eine sich langsam entwickelnde, progredient fortschreitende Symptomatik, die persistieren oder ständig zunehmen kann.

Ein Beispiel für chronische Leiden sind z.B. Tumorerkrankungen.

Titel Chronische Hepatitis **Synonym** Hepatitis

Text

Titel Chronische Pankreatitis **Synonym** Pankreatitis

Text

Titel Chylomykronen **Synonym** Blutfette

Text

Titel Chymotrypsin im Stuhl **Synonym**

Text Chymotrypsin ist ein exokrines Pankreasenzym.

Ein Teil des Enzyms überlebt die Darmpassage und kann im Stuhl nachgewiesen werden.

Es ist damit ein Parameter für die Syntheseleistung des Pankreas, allerdings wenig zuverlässig und nur bei starker Pankreasinsuffizienz auffällig.

Als Richtwert gilt beim Erwachsenen > 6 U/g Stuhl.

Von erniedrigten Werten spricht man ab < 3 U/g Stuhl.

Siehe auch unter Stuhluntersuchungen und Elastase-1.

Titel Cirrhose, primäre biliäre **Synonym** PbC

Text

Titel Cl **Synonym** Chlorid

Text

Titel CMV-Infektion **Synonym** Cytomegalievirusinfektio

Text

Titel Coeliacografie **Synonym** Angiografie der Leber

Text

Titel Cöliakografie **Synonym** Angiografie der Leber

Text

Titel

Colitis ulcerosa

Synonym**Text**

Die Colitis ulcerosa ist eine, meist im Rektum beginnende, sich kontinuierlich proximal auf den übrigen Dickdarm ausbreitende Entzündung der Mukosa und Submukosa.

Die Ursache ist unklar. Die Inzidenz beträgt ca. 3-9/100000 Einwohner/Jahr. Der Erkrankungsgipfel liegt zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr.

Die Colitis ulcerosa ist eine meist schubförmig verlaufende chronisch entzündliche Darmerkrankung. Die Symptomatik ist abhängig vom Aktivitätsgrad und besteht in Abdominalschmerzen, Tenesmen (beständiger schmerzhafter Stuhldrang), blutig schleimigen Diarrhöen, Gewichtsverlust, Fieber u.a..

Komplikationen sind z.B. die Ausbildung eines toxischen Megakolons, Darmblutungen oder kolorektale Karzinome.

Zudem gibt es sogenannte extraintestinale (außerhalb des Darmes gelegene) Manifestationen wie z.B. Erythema nodosum an der Haut, primäre sklerosierende Cholangitis an den Gallenwegen oder Arthritiden.

Diagnostiziert wird die Erkrankung anhand der Klinik und über die Sono- bzw. Koloskopie und bestimmten laborchemischen Parametern.

Die Therapie besteht aus einem antientzündlichen Regime in Kombination mit einer Immunsuppression, Diät und eventueller Substitution von Nahrungsbestandteilen.

Die Resektion der befallenen Darmabschnitte verspricht in der Regel eine vollständige Heilung der Erkrankung.

Weitere Einzelheiten sowie Differentialdiagnosen u.a. siehe entsprechende Lehrbücher.

Titel Computertomografie **Synonym**
Text Ein CT zur Darstellung der Organe Leber und Pankreas sowie zur Darstellung des biliären Systems wird mit Kontrastmittel durchgeführt und ist aufwendig, steht also nicht am Beginn der bildgebenden Diagnostik.

Es lassen sich aber die meisten pathologisch- anatomischen Veränderungen im Bereich dieser Organe erkennen und somit stellt das CT eine wichtige Stütze der Diagnostik dar.

Nähere Informationen zur Beurteilung der einzelnen Organe mittels CT siehe auch unter Computertomografie der Leber, des Pankreas und des biliären Systems.

Titel Computertomografie der **Synonym**
Text Ein CT der Leber wird mit Kontrastmittel durchgeführt und ist aufwendig, steht also nicht am Beginn der bildgebenden Diagnostik.

Darstellbar sind diffuse Leberparenchymerkrankungen wie z.B. Steatosis hepatis, Leberzirrhose u.a., Zysten, entzündliche Prozesse wie z.B. Echinococcuszysten und Abszesse.

Außerdem darstellbar sind benigne und maligne Tumoren sowie Metastasen in der Leber.

Titel Computertomografie **Synonym**
Text Ein CT des biliären Systems wird mit Kontrastmittel durchgeführt und ist aufwendig, steht also nicht am Beginn der bildgebenden Diagnostik.

Darstellbar sind angeborene Fehlbildungen, z.B. Choledochuszysten u.a., biliäre Obstruktionen, z.B. im Rahmen einer Choledocholithiasis, wenn verkalkte Steine vorliegen, Entzündungen, z.B. Cholezystitis und Tumoren im Bereich der Gallenblase.

Gallengangstumoren werden meist erst ab einer Größe von ca. 1 cm darstellbar.

Titel Computertomografie **Synonym**
Text Ein CT des Pankreas wird mit Kontrastmittel, oral sowie i.v., durchgeführt und ist aufwendig, steht also nicht am Beginn der bildgebenden Diagnostik.

Chronische Pankreatitis, Pankreaskarzinome stellen sich i.d.R. gut dar.

Darstellbar sind auch Inselzelltumoren, zystische Tumoren u.a..

Titel Courvoisiersches **Synonym**
Text Das Courvoisier'sche Zeichen ist positiv, wenn sich im rechten Oberbauch eine prall-elastisch gefüllte, schmerzlose Gallenblase tasten lässt.

Dies ist ein Hinweis auf ein neoplastisches Geschehen im Bereich der Gallenwege, wie z.B. ein Gallenblasenkarzinom.

Titel Creatinin **Synonym** Retentionsparameter

Text

Titel Crigler-Najjar-Syndrom **Synonym** Familiäre

Text

Titel CRP **Synonym**

Text Das CRP steigt von allen Akute- Phase- Proteinen bei bakteriellen Entzündungen am schnellsten (innerhalb von wenigen h) und am stärksten (bis 2000fach) an.

Virusinfektionen bewirken in der Regel keine oder nur eine geringe CRP-Erhöhungen.

Indikationen für die Bestimmung des CRP-Wertes ist z.B. der Suchtest und die Verlaufskontrolle bei akut-entzündlichen, nekrotisierenden und neoplastischen Erkrankungen sowie die DD von bakteriellen und viralen Infektionen und die Verlaufskontrolle bei bakteriellen Infektionen.

Normalwert für Erwachsene: < 10 mg/l

Titel CT der Leber **Synonym** Computertomografie der

Text

Titel	CT des biliären Systems	Synonym	Computertomografie
Text			
Titel	CT-Aufnahme	Synonym	Computertomografie
Text			
Titel	CT-Pankreas	Synonym	Computertomografie
Text			
Titel	Cullen-Zeichen	Synonym	
Text	Eine periumbilikale bläuliche Verfärbung, die sich selten bei Patienten mit chronischer Pankreatitis zeigt und Hinweis auf eine schlechte Prognose ist.		
	Siehe auch Grey-Turner -Zeichen.		
Titel	Cuticula	Synonym	Hydatide
Text			
Titel	Cystolithiasis	Synonym	Cholecystolithiasis
Text			

Titel Cytomegalievirusinfektio **Synonym**
Text CMV oder Cytomegalievirus. In Europa herrscht eine Durchseuchung von ca. 50%, vor allem in Afrika deutlich höher. Die Infektion erfolgt diaplazentar und durch Schmier- und Tröpfcheninfektion. Die konnatale CMV-Infektion ist die häufigste angeborene Virusinfektion. Postnatale Infektionen betreffen vor allem Risikogruppen mit Abwehrschwäche.

Bei Immunkompetenten verläuft die Infektion in der Regel symptomlos, evtl. findet sich ein mononukleoseähnliches Bild mit Lymphadenopathie und leichter Hepatitis.

Bei Neugeborenen kann sich die Infektion an verschiedenen Organen abspielen. Auch hier kann es zu einer Hepatitis mit prolongiertem Ikterus kommen. Häufig kommt es zu Komplikationen.

Bei abwehrgeschwächten Patienten verläuft die Erkrankung häufig schwer, es finden sich interstitielle Pneumonie, Hepatitis u.a. Manifestationen.

Die Diagnose erfolgt anhand der sich bietenden Klinik, der Serologie und dem direkten Erregernachweis im Urin, Rachensekret, Fruchtwasser oder Nabelschnurblut.

Die Therapie ist bei immunkompetenten Patienten nicht erforderlich. Bei foudroyantem Verlauf stehen Ganciclovir oder CMV-Immunglobuline zur Verfügung. Außerdem Foscarnet und Cidofovir.

Genauere Informationen zum Krankheitsbild sind Nachschlagewerken zu entnehmen. Wichtig ist bei der Differentialdiagnose einer Hepatitis bzw. eines Ikterus, auch an dieses Krankheitsbild zu denken.

Titel D-BB **Synonym** Differentialblutbild

Text

Titel Darmmotilitätsstörungen **Synonym** Ileus

Text

Titel Darmspiegelung **Synonym** Gastroduodenoskopie

Text

Titel DBB **Synonym** Differentialblutbild

Text

Titel DeRitis-Quotient **Synonym**

Text Der deRitis-Quotient beschreibt das Verhältnis GOT:GPT.

Der Normalwert beträgt 2:1.

Verringerungen der Wertes finden sich infolge Erhöhung der GPT bei hepatozellulären Schäden (z.B. akuter Hepatitis u.a.).

Titel Diagnostische **Synonym** Laparoskopie und

Text

Titel Didaktische Gestaltung **Synonym** Redakteur des

Text

Titel Differentialblutbild **Synonym**

Text Das Differentialblutbild liefert wichtige Hinweise für die Differentialdiagnose von Leukozytosen und Leukopenien. Es sind quantitative und qualitative Aussagen über die Blutzellen möglich.

Indikationen für die Bestimmung des Differentialblutbildes sind z.B. in der Diagnostik von Leukozytosen und Leukopenien, bei Infektionen, zur Verlaufskontrolle von malignen und hämatologischen Erkrankungen u.a..

Normales Differentialblutbild :

Leukozyten / μ l	%
Neutrophile 2500 - 7500	40 - 75
Eosinophile 40 - 400	1 - 6
Basophile 0 - 100	0 - 1
Monozyten 200 - 800	2 - 8
Lymphozyten 1500 - 3500	20 - 45

Beispiele für charakteristische Veränderungen in der Zusammensetzung des Differentialblutbildes:

- Erhöhte Werte für die neutrophilen Granulozyten finden sich z.B. bei Neoplasien u.a..
- Erniedrigte Werte für Lymphozyten finden sich u.a. bei Neoplasien, erhöhte Werte bei Hepatitis A u.a..
- Eosinophile Granulozyten sind bei allergischen Reaktionen erhöht, basophile Granulozyten bei Colitis oder Stress u.a..
- Monozytenerhöhungen finden sich bei verschiedenen Infektionen, auch bei Colitis oder M.Crohn u.a..

Siehe auch unter Leukozyten.

Titel Digitale **Synonym** Angiografie der Leber

Text

Titel Diltiazem **Synonym** Dilzem

Text

Titel Dilzem **Synonym**

Text "Dilzem" ist ein "Diltiazem" und damit ein Calciumantagonist mit Wirkung auf das Myokard, die kardiale Reizleitung und die periphere arterielle Gefäßmuskulatur.

Eingesetzt wird dieses Medikament zur Blutdrucksenkung oder bei supraventrikulären Herzrhythmusstörungen.

Die Elimination erfolgt v.a. biliär, sodaß bei schwerer Leberinsuffizienz eine Kontraindikation besteht.

Weitere Infos siehe Lehrbücher der Pharmakologie.

Titel Direktes Bilirubin **Synonym**

Text Man spricht vom direkten Bilirubin, wenn es sich um das konjugierte, d.h. in eine wasserlösliche Form überführte Bilirubin handelt.

Es entsteht durch die Konjugation des indirekten Bilirubins in der Leberzelle.

Nur das direkte Bilirubin ist nierengängig und kann mit dem Urin ausgeschieden werden.

Erhöhungen des direkten Bilirubins finden sich bei posthepatischen Störungen im Bereich der abführenden Gallenwege, die zu Cholestase führen.

Dies kann unterschiedliche Ursachen haben, wie z.B. eine neoplastische Obstruktion oder ein Konkrement im Bereich der Gallenwege.

Indikation zur Bestimmung der Bilirubinwerte ist die Diagnostik und Verlaufskontrolle eines Ikterus.

Bestimmung der Konzentration des indirekten/unkonjugierten Bilirubins :
Gesamtbilirubin minus direktes Bilirubin = indirektes Bilirubin

Normalwerte für Erwachsene: 0,05 - 0,3 mg/dl (0,9 - 5,1 µmol/l)

Titel Diuretika **Synonym** Esidrix

Text

Titel	Drainage von	Synonym	Leberabszeß
Text			
Titel	DSA	Synonym	Angiografie der Leber
Text			
Titel	Dubin-Johnson-Syndrom	Synonym	Familiäre
Text			
Titel	Ductus choledochus	Synonym	Papilla duodeni major
Text			
Titel	Ductus pancreaticus	Synonym	Papilla duodeni major
Text			
Titel	Ductus wirsungianus	Synonym	Papilla duodeni major
Text			
Titel	Dumpfer	Synonym	
Text	Dumpfer Oberbauchschmerz tritt auf bei Entzündungen der Leber oder bei Stauungsleber.		
	Er entsteht durch Schwellung des Leberparenchyms und daraus folgender Kapselspannung.		
Titel	Dunkler Urin	Synonym	Bilirubin im Urin
Text			
Titel	Dupuytren-Kontraktur	Synonym	
Text	Die Dupuytren-Kontraktur zählt zu den Leberhautzeichen. Es liegt eine Beugekontraktur der Finger infolge bindegewebiger, derber Verhärtung und Schrumpfung der Palmaraponeurose vor.		
	Sie tritt u.a. bei vor allem männlichen Patienten mit chronischen Lebererkrankungen auf.		
	Die Ätiologie ist nicht bekannt.		
Titel	Durchfallerkrankung	Synonym	Amöbenleberabszeß
Text			
Titel	EBV-Infektion	Synonym	Epstein-Barr-Virus-Infekt
Text			

Titel Echinokokkose **Synonym**

Text Man unterscheidet bei der Echinokokkose 2 Erreger, die man zu den Darmparasiten zählt. Zum einen der Hundebandwurm (Echinokokkus granulosus) der zu einer zystischen Echinokokkose führt und den Fuchsbandwurm (Echinokokkus multilocularis) der zur alveolären Echinokokkose führt.

Übertragen wird der Hundebandwurm durch den Kot von Hunden und Wölfen, es kommt zum Leberbefall mit meistens einer solitären, an Größe zunehmenden Solitärzyste. Eventuell kommt es auch zum Lungenbefall mit respiratorischer Symptomatik.

Der Fuchsbandwurm wird über Füchse und Katzen übertragen. Häufig kommen zum Beispiel Waldbeeren in Kotkontakt, die später von uns gegessen werden und zur Infektion führen. Es bilden sich in der Leber multiple Zysten aus. Auch hier ist ein Lungenbefall möglich.

Diagnostisch stehen zur Verfügung die Sonografie, das CT oder MRT, beim E. multilocularis ist zudem ein Antigennachweis möglich.

Therapiert wird operativ durch eine Zystektomie oder evtl. eine Zystenpunktion mit Absaugen des Erregerhaltigen Materials. Begleitet wird dies durch die Therapie mit Albendazol. Beim E. granulosus führt dies in der Regel zur Heilung, beim E. multilocularis können häufig nicht alle Zysten entfernt werden, eine Heilung ist nur in ca. 1/4 der Fälle möglich.

Weitere Informationen zu den beschriebenen Krankheitsbildern sind Lehrbüchern der Mikrobiologie oder Parasitologie zu entnehmen.

Titel Effekt, Prometheus **Synonym** Prometheus-Effekt

Text

Titel Eisen im Serum **Synonym**

Text Erniedrigte Eisenwerte sind i.d.R. durch Eisenmangel hervorgerufen, durch z.B. erhöhten Bedarf (z.B. Schwangerschaft), erhöhter Verlust (z.B. Blutungen), zu geringe Zufuhr (z.B. Alkoholiker) oder schlechte Resorption (z.B. Magen-Darmstörungen) sowie auch im Rahmen von Infektionen.

Erhöhte Werte finden sich bei der Eisenspeicherkrankheit idiopathische Hämochromatose und bei hämolytischen Anämien u.a..

Ist das Serumeisen auffällig, werden Transferrin und Ferritin bestimmt, um nähere Aussagen über die Art der Störung machen zu können.

Indikation zur Bestimmung des Serumeisen ist der Verdacht auf Eisenmangel, Eisenverwertungsstörung, Eisenüberladung u.a..

Normalwerte :
für Frauen 11 - 29 µmol/l (60 - 160 µg/dl)
für Männer 14 - 32 µmol/l (80 - 180 µg/dl)

Titel Eiweiß **Synonym** Gesamteiweiß

Text

Titel Eiweißelektrophorese **Synonym** Proteinelektrophorese

Text

Titel Eklampsie **Synonym** Schwangerschaftsinduziert

Text

Titel Elastase-1 im Stuhl **Synonym**

Text Die Elastase ist wie Chymotrypsin ein pankreatisches Enzym.

Die Bestimmung zeigt eine hohe Sensitivität beim Nachweis leichter und mäßiger Fälle von exokriner Pankreasinsuffizienz.

Der Nachteil: es ist eine sehr teure Bestimmungsmethode.

Normalwert: > 200 µg Elastase/g Stuhl

Titel Elektrophorese **Synonym** Proteinelektrophorese

Text

Titel	Endokrine	Synonym	Pankreasenzyme
Text			
Titel	Endokrine	Synonym	
Text	Mangel an Insulin und Glukagon.		
	Siehe entsprechende Kapitel i.d. Lehrbüchern.		
Titel	Endoskop.	Synonym	Gastroduodenoskopie
Text			
Titel	Endoskopische	Synonym	ERCP
Text			
Titel	Endosonografie	Synonym	
Text	Mit der Endosonografie kann das Pankreas von der Magen hinterwand aus beurteilt werden.		
Titel	Entamoeba-histolytica-In	Synonym	Amöbenleberabszeß
Text			
Titel	enterohepat. Kreislauf	Synonym	Gallensäuren
Text			
Titel	Entfernung der	Synonym	Cholecystektomie
Text			
Titel	Entwickler des	Synonym	Redakteur des
Text			
Titel	Entzündung der	Synonym	Cholecystitis
Text			
Titel	Entzündung der	Synonym	
Text	Meist durch Gallengangsobstruktion, v.a. durch Gallengangssteine, Strikturen, Papillenstenose, Tumorkompression, Parasitenbefall u.a..		
	Siehe auch unter "Cholangitis".		
Titel	Entzündung des	Synonym	Pankreatitis
Text			

Titel	Entzündungsparameter	Synonym	
Text	Die Entzündungsparameter werden bestimmt, wenn der Verdacht auf eine Entzündung bestätigt werden soll, bzw. die Schwere einer Entzündung beurteilt werden soll.		
	Nähere Erläuterungen siehe auch unter den einzelnen Entzündungsparametern BSG, Leukozyten, CRP.		
Titel	Enzephalopat., hepat.	Synonym	Hepat. Enzephalopathie
Text			
Titel	Enzyme bei Tumoren	Synonym	Tumormarker
Text			
Titel	Enzyme der	Synonym	Transaminasen
Text			
Titel	Enzyme des Pankreas	Synonym	Pankreasenzyme
Text			
Titel	Enzymparameter der	Synonym	Transaminasen
Text			
Titel	Eosinophile	Synonym	Differentialblutbild
Text			
Titel	EPH-Gestose	Synonym	Schwangerschaftsinduzi
Text			

Titel Epstein-Barr-Virus-Infekt **Synonym**

Text EBV-Infektion, infektiöse Mononukleose oder Pfeiffer-Drüsenfieber. Bis zum 30. Lebensjahr sind 95% der Menschen mit EBV infiziert. Die Infektion erfolgt durch Speichelkontakt ("kissing disease"). Die Inkubationszeit beträgt ca. 10 Tage oder mehr. Typisch ist der Trias:
- Fieberhafte Angina tonsillaris/ Pharyngitis;
-Lymphknotenschwellungen und Milzvergrößerung; -Typisches Blutbild (Leukozytose, mononukleäre Zellen und Lymphozytose).

Gelegentlich, in ca. 5% der Fälle manifestiert sich die hepatische und ikterische Form mit den Zeichen einer akuten Hepatitis.

Die Diagnose erfolgt anhand der typischen Klinik, dem Blutbild und durch den serologischen Antikörpernachweis.

Die Therapie ist rein symptomatisch. Die Prognose gut. Komplikationen gibt es vor allem bei immunsupprimierten Patienten. Gelegentlich finden sich Milzruptur, Meningoenzephalitis oder Myokarditis als Komplikation.

Weitere Einzelheiten sind Nachschlagewerken zu entnehmen.

Titel Erbrechen **Synonym**

Text Erbrechen kann u.a. auftreten bei allen Erkrankungen des Magen-Darm Trakts bzw. der Leber und Gallenwege, aber auch u.a. bei der Nierenkolik.

Es ist ein sehr unspezifisches Symptom und als vegetative Begleitsymptomatik häufig.

Titel ERCP **Synonym**

Text ERCP bedeutet endoskopische retrograde Cholangio-Pankreatikografie.

Über ein, über den oberen Speiseweg eingeführtes, Endoskop wird die Papilla Vateri drainiert und mit Kontrastmittel gefüllt.

So lassen sich die Gallen- und Pankreasgänge darstellen.

Die ERCP ist im Bereich der bildgebenden Diagnostik das kostenintensivste Verfahren, invasiv und damit für den Patienten eine belastende Untersuchung.

Die ERCP wird deshalb als letztes bildgebendes diagnostisches Verfahren eingesetzt, wenn mit den anderen nicht-invasiven bildgebenden Verfahren keine eindeutige Diagnose möglich ist, bzw. wenn die ERCP zusätzlich für therapeutische Maßnahmen eingesetzt werden soll.

Die ERCP bietet gleichzeitig die Möglichkeit der therapeutischen Intervention im Bereich der Gallen- und Pankreasgänge, z.B. die Papillotomie zur Steinextraktion, Bougierung oder Dilatation von Strikturen, Platzierung einer Endoprothese u.a..

Titel ERCP der **Synonym**

Text Die ERCP der Pankreasgänge wird durchgeführt bei Verdacht auf akute biliäre Pankreatitis, chronische Pankreatitis und Pankreaskarzinom.

Titel ERCP des biliären **Synonym**

Text Die ERCP gilt als der Goldstandard für die Diagnostik von Gallengangssteinen und für die Erkennung von Tumoren und Entzündungen der Gallenwege.

Dargestellt werden kann das Duodenum, die Papille und das Gallengangssystem.

Die ERCP des biliären Systems wird durchgeführt bei Verdacht auf akute und chronische bakterielle Cholangitis, psC (primäre sklerosierende Cholangitis), Gallengangssteine, Strikturen oder Fremdkörper sowie bei Aerobilie unklarer Genese.

Indiziert ist die ERCP auch bei Verdacht auf Tumoren im Bereich der Gallenwege, dabei kann auch biopsiert werden.

Titel Erhöhungen des **Synonym** Familiäre

Text

Titel Erkr. d. Leber i.d. **Synonym** Schwangerschaftsinduzi

Text

Titel Erstellung des **Synonym** Redakteur des

Text

Titel Erythrozyten und **Synonym**

Text Die Zahl der Erythrozyten sowie die Erythrozytenindizes werden benötigt bei der Diagnostik von Anämien, bei der Verlaufskontrolle hämatologischer und Tumorerkrankungen und in der Vorsorgediagnostik.

Normalwerte:

	Frauen	Männer
Erythrozytenzahl	3,8-5,2 Mio/ μ l	4,4-5,9 Mio/ μ l
MCV	81-100 fl	81-100 fl
MCH	26-34 pg	27-34 pg
MCHC	31,4-35,8 g/dl	31,5-36,3 g/dl

Siehe auch unter MCV, MCH und MCHC.

Titel Esidrix **Synonym**

Text "Esidrix" ist ein Markenname für ein Hydrochlorothiazid - Diuretikum".

Nebenwirkung dieser Medikamentengruppe ist z.B. der Kaliumverlust, die Calciumretention oder die diabetogene Wirkung.

Eingesetzt wird dieses Diuretikum v.a. bei chronischen kardialen und renalen sowie hepatogenen Ödemen.

Eine Kontraindikation ist die schwere Leberparenchymstörung.

Weitere Informationen zu den Hydrochlorothiaziden siehe Pharmakologielehrbuch.

Titel Exokrine **Synonym** Pankreasenzyme

Text

Titel	Fäces	Synonym	Faeces
Text			
Titel	Faeces	Synonym	
Text	Hat die Bedeutung "Stuhl" oder "Kot".		
Titel	Fäkale Elastase	Synonym	Elastase-1 im Stuhl
Text			
Titel	Fäkale Untersuchung	Synonym	Stuhluntersuchungen
Text			
Titel	Fäkales Chymotrypsin	Synonym	Chymotrypsin im Stuhl
Text			

Titel Familiäre **Synonym**

Text Die familiären Hyperbilirubinämiesyndrome kann man nach ihrer Häufigkeit einteilen in:
 Icterus intermittens juvenilis (Meulengracht oder Gilbert)
 Der verminderte Gehalt an UDP-Glucuronyltransferase führt hier zu einer gestörten Aufnahme von Bilirubin in die Leberzelle und damit zu einem erhöhten indirekten unkonjugierten Bilirubinspiegel im Serum.
 Ca. 5% der Bevölkerung sind betroffen, mehr Männer als Frauen. Autosomal-dominante Vererbung. Meistens kommt es zu Manifestation um das 20. Lebensjahr.
 Die Klinik ist uncharakteristisch. Kopfschmerzen, depressive Verstimmung und Müdigkeit wird häufig angegeben. Häufig fällt diese Patientengruppe durch rezidivierend auftretenden Sklerenikterus, v.a. bei Streß oder auch bei Fasten auf. Die Prognose ist gut, es ist keine Therapie erforderlich.

Beim Crigler-Najjar-Syndrom unterscheidet man 2 Typen. Auch hier fehlt die Glucuronyltransferase (Typ I, schon im Säuglingsalter letal verlaufend) oder ist vermindert (Typ II. Vererbung autosomal-dominant. Manifestation des Ikterus im Kleinkindesalter. Therapeutisch wird Phenobarbital zur Enzyminduktion verabreicht.).

Beim seltenen Dubin-Johnson-Syndrom oder Rotorsyndrom liegt eine Ausscheidungsstörung für Bilirubin aus dem Hepatozyten vor. Autosomal-rezessive Vererbung. In diesem Fall ist das direkte, konjugierte Bilirubin im Serum erhöht. Da dieses wasserlöslich ist, findet sich im Gegensatz zu den anderen familiären Hyperbilirubinämien z.B. ein gefärbter Urin. Es sind mehr Frauen als Männer betroffen. Ab und zu kommt es zur Manifestation während der Gravidität. Keine Therapie, gute Prognose.

Die idiopathische rezidivierende Cholestase Summerskill-Tygstrup ist extra aufgeführt. Siehe dort.

Titel Farbiger Urin **Synonym** Bilirubin im Urin

Text

Titel Färbung der Flanken **Synonym** Grey-Turner-Zeichen

Text

Titel Färbung, periumbilikal **Synonym** Cullen-Zeichen

Text

Titel FCT **Synonym** Chymotrypsin im Stuhl

Text

Titel Feinnadel-Cholangiograf **Synonym** perkutane

Text

Titel Feinnadelaspirationszyto **Synonym**

Text Die Biopsie von verdächtigem Gewebe erlaubt eine sichere pathologische Beurteilung und ein genaues Grading. Die Biopsie ist deshalb zur Abklärung vor allem unklarer Befunde notwendig.

Es handelt sich hier aber um ein invasives Verfahren, das zwar relativ einfach durchzuführen ist, aber auch viel Erfahrung erfordert sowie eine umfangreiche Vorbereitung. Daher spielt in der Akutdiagnostik die Feinnadelaspirationszytologie zunächst eine geringe Rolle.

Auch darf man nicht die möglichen Komplikationen, die dieser Eingriff in sich birgt, außer Acht lassen und somit ist eine Entscheidung zur Indikation sehr kritisch zu stellen.

Titel Ferritin **Synonym**

Text Die Ferritinspiegel gelten als genaues Abbild der Eisenspeicher im Retikulo-Histiocytären System.

Bei Anämien z.B. im Rahmen chronischer Krankheiten sind die Ferritinwerte und die Eisenspeicher eher hoch, während die Serumeisenwerte niedrig sind.

Indiziert ist die Bestimmung des Ferritins in der Diagnostik von Eisenmangel und Eisenüberladung sowie zur Überprüfung des mobilisierbaren Speichereisens.

Normalwerte ($\mu\text{g/l}$):
junge Frauen 23-110
ältere Frauen 13-651
junge Männer 35-217
ältere Männer 4-665

Ferritinwerte unter 15 $\mu\text{g/l}$ sind beweisend für einen Eisenmangel.

Titel Ferrum **Synonym** Eisen im Serum

Text

Titel	Feste Blutbestandteile	Synonym	Hämatokrit
Text			
Titel	Fetoprotein	Synonym	Alpha-Fetoprotein
Text			
Titel	Fettleber i.d.	Synonym	Schwangerschaftsinduzi
Text			
Titel	Fibrolamelläres	Synonym	Malignome der Leber
Text			
Titel	Fieber	Synonym	
Text	Fieber ist Leitsymptom bei entzündlichen Erkrankungen der Leber oder Gallenwege, z.B. Hepatitis, Cholangitis u.a.		
Titel	Fieber, Malta-	Synonym	Brucellose
Text			
Titel	Filtriertes Urobilinogen	Synonym	Urobilinogen im Urin
Text			
Titel	Fitz-Hugh-Curtis-Syndro	Synonym	
Text	Auch als Perihepatits bezeichnet.		
	Dieses Syndrom ist Komplikation einer sexuellen Infektion mit Gonokokken oder v.a. Chlamydien. Häufig sind junge Frauen betroffen. Sie klagen über Schmerzen im rechten Oberbauch.		
	Siehe auch unter "Perihepatitis".		
Titel	Flankenfärbung	Synonym	Grey-Turner-Zeichen
Text			
Titel	Flavivirus	Synonym	Gelbfieber
Text			
Titel	FNH	Synonym	Fokal noduläre
Text			

Titel Foetor **Synonym**
Text "Foetor ex ore" oder "Halitosis" bzw. "Kokostomie"
Bedeutet alles "übler Mundgeruch" bzw. "Atemgeruch".

Die Ursachen sind vielfältig. So führt z.B. der bakt. Abbau von Nahrungsmitteln u.a. bei schlecht gereinigten Zähnen zu Mundgeruch.

Verschiedene Erkrankungen gehen ebenfalls mit Mundgeruch einher. Er wird jeweils nach der Ursache benannt, z.B. Foetor hepaticus (siehe dort) oder Foetor uraemicus.

Titel Foetor hepaticus **Synonym**
Text Der Foetor hepaticus ist der charakteristische Mundgeruch nach frischer Leber oder Leherde bei schweren Lebererkrankungen mit Parenchymuntergang.

Titel Fokal noduläre **Synonym**
Text Die FNH gehört zu den benignen Tumorerkrankungen der Leber. Es entstehen noduläre Anhäufungen von Hepatozyten u.a. Zellen. Bei Frauen 2 bis 8mal häufiger anzutreffen. Der Altersgipfel liegt zwischen dem 20. und 50. Lebensjahr. Das Wachstum erfolgt unter hormonellen Einflüssen v.a. während der Pubertät und der Schwangerschaft.

Die Diagnostik erfolgt mit Hilfe der Sonografie, des CT und der Biopsie.

Die Therapie ist konservativ. U.U. erfolgt eine sparsame Resektion des Tumors.

Titel Fortschreitend **Synonym** Progreredient

Text

Titel Fötör **Synonym** Foetor

Text

Titel Freies Kalzium **Synonym** Calcium im Serum

Text

Titel Fuchsbandwurm **Synonym** Echinokokkose

Text

Titel Funktionssonografie der **Synonym**
Text Sonografie nüchtern und 45 min. nach Einnahme einer Reizmahlzeit.

Verkleinert sich die Gallenblase, ist der Ductus cysticus i.d.R. frei.
Verkleinert sie sich nicht, liegt eine Kontraktionsstörung vor, oder der Ductus cysticus ist nicht frei durchgängig.

Diese Untersuchung ist sehr zeitaufwendig und wenig praktikabel und wird heute in der Routinediagnostik nicht mehr durchgeführt.

Titel Furzerei **Synonym**
Text Luft- bzw. Gasansammlung im Darm oder in der freien Bauchhöhle, z.B. bei Verdauungsstörungen, Leberzirrhose u.a. Krankheiten auftretend.

Auch auftretend bei Herzinsuffizienz und portaler Hypertension infolge mangelnder Resorption der Darmgase.

Entendido? Bien! (dicho del prof. Bajo de la UEX)

Titel Galle **Synonym**
Text Sekret der Leber, von gelber Farbe, ca. 0,5-1l/Tag.

Enthalten sind neben Wasser v.a. die Gallensäuren, die die Fette im Speisebrei emulgieren und damit der Verdauung zugänglich machen.

Daneben finden sich Stoffe zur Ausscheidung, z.B. Gallenfarbstoffe (direktes Bilirubin; Ursodesoxycholsäure u.a.), Steroidhormone, Insulin, Medikamente sowie einen geringen Anteil Cholesterin.

Bei veränderter Zusammensetzung, bei Stau oder Entzündung kann es zur Steinbildung kommen.

Die Kontraktion der Gallenblase und damit die Ausschüttung der Gallenflüssigkeit in das Duodenum bei Bedarf wird durch das Gewebehormon Cholecystokinin bewirkt.

Siehe auch unter den Stichwörtern "Gallenfarbstoffe" und "Gallensäuren".

Titel Gallenblasenkarzinom **Synonym** Cholecystitis
Text

Titel	Gallenblasenresektion	Synonym	Cholecystektomie
Text			
Titel	Gallenblasensonografie	Synonym	Funktionssonografie der
Text			
Titel	Gallenfarbstoffe	Synonym	Bilirubin im Urin
Text			
Titel	Gallengangskonkrement	Synonym	Choledocholithiasis
Text			
Titel	Gallengangstumoren	Synonym	
Text	Cholangiozelluläre Karzinome. Meist Adenokarzinome.		

Prädilektionsstellen sind die Hepaticusgabel (Gabelung zw. Ductus hepaticus und cysticus bei ihrem Zusammenschluß zum Ductus choledochus und der Papilla-Vateri-Bereich (siehe dort).

Bei den Karzinomen der Hepaticusgabel spricht man dann von Klatskin-Tumoren (siehe dort).

Risikoerkrankungen sind Zysten, Entzündungen, Steine oder parasitäre Erkrankungen der Gallenwege.

Die Klinik ist unterschiedlich, wichtigste Differentialdiagnose ist das Papillenkarzinom sowie der Pankreaskopftumor.

Die Diagnose erfolgt i.d.R. mittels Endoskopie, Sonografie und letztlich durch die ERCP sowie CT.

Therapie ist die radikale Resektion, sofern die Diagnose früh genug erfolgt. Sonst kann man nur noch palliativ therapieren und z.B. durch einen Stent den weiteren Galleabfluß gewähren.

Die Prognose ist schlecht.

Titel	Gallenkolik, Therapie	Synonym	Therapie der Gallenkolik
Text			

Titel Gallensäuren **Synonym**

Text Werden von der Leber gebildet. Man unterscheidet Cholsäure, Desoxycholsäure, Chenodesoxycholsäure und Lithocholsäure. Diese verbinden sich mit Taurin oder Glycin und es entstehen die verdauungswirksamen gepaarten Formen Glykocholsäure, Taurocholsäure usw..

Beteiligt sind die Gallensäuren an der Emulgierung (Aufspaltung) der Nahrungsfette zur Resorption durch die Darmschleimhaut. Zudem wird der Darm-pH verschoben, Trypsin kann optimal wirken.

Gallensäuren regen außerdem die Peristaltik des Dickdarms an, die des Dünndarms wird gehemmt.

Im Dickdarm werden die Gallensäuren z.T. wieder resorbiert und gelangen erneut über die Leber in die Gallenflüssigkeit (enterohepatischer Kreislauf). In der Leber regen sie hierbei die Gallenproduktion an.

Bei der Cholestase gelangen die Gallensäuren in das Blut und verursachen das Symptom "Juckreiz" sowie die "Bradykardie".

Titel Gallensonografie **Synonym** Sonografie des biliären

Text

Titel Gallenstau i.d. **Synonym** Schwangerschaftsinduzi

Text

Titel Gallensteine **Synonym**

Text Koncrementbildung der (übersättigten) Gallenflüssigkeit um einen Kristallisationskern in den Gallenwegen.

Siehe auch unter "Choledocholithiasis", "Galle" und anderen verwandten Stichwörtern.

Titel Gallensteinileus **Synonym**

Text Gehört zu den Komplikationen der Cholelithiasis.

Ein Gallenstein tritt in den Darm über, meist nach Perforation der Gallenblase mit anschließender biliodigestiven Fistelbildung. Der Stein führt dann zum Ileus.

Titel Gallensteinrisikofaktoren **Synonym** Choledocholithiasis

Text

Titel Gallenwegsdarstellung **Synonym** perkutane

Text

Titel Gallestau **Synonym** Cholestase

Text

Titel Gamma-Globuline **Synonym** Proteinelektrophorese

Text

Titel Gamma-GT **Synonym**

Text Die Gamma-GT hat die höchste Sensitivität aller die Cholestase anzeigender Enzyme, kommt allerdings in mehreren Organen vor.

Der stärkste Anstieg findet man bei intra- oder extrahepatischer Cholestase. Hier werden Werte bis 300 U/l gemessen.

Bei akuter Virushepatitis, chronischer oder alkoholinduzierter Hepatitis, akute Pankreatitis, Herzinfarkt, Nierenerkrankungen u.a. ist die gamma-GT deutlich erhöht.

Isoliert erhöhte Werte finden sich bei Alkoholabusus oder auch medikamenteninduziert.

Indikationen zur Bestimmung sind Leber- und Gallenwegserkrankungen sowie chronischer Abusus von Alkohol und Medikamenten.

Normalwerte für Frauen 4 - 18 U/l und Männer 6 - 28 U/l.

Titel Gastroduodenoskopie **Synonym**

Text Hierunter versteht man eine endoskopische Untersuchung des Magens und des Duodenums unter Verwendung eines flexiblen Spezialendoskops (Gastroskop) mit der Möglichkeit der direkten Darstellung patholog. Prozesse, der Biopsieentnahme und zur Durchführung kleinerer operativer bzw. therapeutischer Eingriffe.

Die Gastroduodenoskopie ist die wichtigste Untersuchungsmethode bei rezidivierenden Oberbauchbeschwerden. Vor allem indiziert ist sie bei Verdacht auf Magen- u. Duodenerkrankungen.

Im Rahmen der Diagnose von Gallenwegs- bzw. Lebererkrankungen ergibt sich in der Regel keine Indikation. Häufig wird die Gastroduodenoskopie aber mit der ERCP (siehe dort) verbunden.

Veränderungen an der Papilla Vateri (siehe dort) können gesehen werden.

Titel Gefärbter Urin **Synonym** Bilirubin im Urin

Text

Titel Gefäßneubildung der **Synonym** Hämangiome der Leber

Text

Titel Gefäßspinnen **Synonym** Spider naevus

Text

Titel Gelber Blutfarbstoff **Synonym** Bilirubin

Text

Titel Gelbfieber **Synonym**

Text Gelbfieber ist eine virale Infektion. Hauptreservoir sind Affen und Meerkatzen in den Tropischen Wäldern. Vorkommen im "Gelbfiebergürtel" im tropischen Afrika und Mittel- sowie Südamerika. Überträger sind Stechmücken, wahrscheinlich auch Zecken.

Nach einer Inkubationszeit von 3-6 Tagen tritt plötzlich hohes Fieber (ca. 40°) mit Schüttelfrost auf. Zudem Allgemeinsymptome ähnlich dem grippalen Infekt, typischerweise begleitet von einer Bradykardie. Entweder es kommt dann am 3. oder 4. Tag zur Ausheilung der Krankheit oder es folgt ein schwerer Verlauf mit Organbeteiligung. Insbesondere kommt es zu hepatorenenalen Schäden, Hepatitis mit Ikterus und Erbrechen, Nephritis mit Proteinurie sowie hämorrhagischer Diathese (DD z.B. Hepatitis, Malaria, Rickettsiose, Leptospirose, Ebola-Infektion u.a.).

Die Diagnose erfolgt mit Hilfe der Reiseanamnese, Serologie (IgM), Nachweis des Virus im Blut u.a. eher unspezifische Parameter.

Therapeutisch erfolgt die strikte Isolierung sowie intensivmedizinische symptomatische Maßnahmen. Zusätzlich der Versuch einer antiviralen Therapie mit Ribavirin. Erkrankung und Tod sind meldepflichtig!

Bis zum 14. Lebensjahr besteht eine geringe Letalität, bei Erwachsenen ist die Letalität höher. Nach überstandener Infektion besteht ein langdauernder Immunschutz.

Prophylaktisch schützt man sich vor Stechmücken, sowie durch die Schutzimpfung mit attenuierten Viren in durch die WHO autorisierte Impfstellen. Impfschutz besteht ab dem 10. Tag nach der Impfung bis zu einer Dauer von ca. 10 Jahren.

Titel Gelbsucht **Synonym** Ikterus

Text

Titel Gelbsucht, schmerzlose **Synonym** Schmerzloser Ikterus

Text

Titel Geruch, aus dem Mund **Synonym** Foetor

Text

Titel Gesamteiweiß **Synonym**

Text Veränderungen des Anteils der einzelnen Plasmaproteine am Gesamteiweiß äußern sich nur selten in einer Erhöhung oder Erniedrigung der Gesamteiweißkonzentration.

Deutliche Abweichungen beruhen entweder auf einer Störung des Wasserhaushaltes oder einer Dysproteinämie verschiedener Ursache.

Liegt eine absolute Gesamtweiweiß- Erhöhung bzw. Erniedrigung vor, so kommen nur zwei Ursachen in Frage: entweder eine Albuminverminderung oder eine Immunglobulinerhöhung.

Albuminsynthesestörungen sind die häufigste Ursache einer erworbenen Albuminverminderung, z.B. bei schwerer Leberzellschädigung (Leberzirrhose, Hepatitis, konsumierende Prozesse) u.a..

Indikation für die Bestimmung des Gesamteiweißes ist der Verdacht auf erniedrigte Gesamteiweißkonzentration bei verminderter Eiweißsynthese oder vermehrten Eiweißverlusten, sowie bei Überwässerung des Intravasalraumes. Außerdem der Verdacht auf erhöhte Gesamteiweißkonzentrationen bei stark gesteigerter Synthese von Immunglobulinen und Paraproteinen oder bei Exsikkose.

Normalwerte für Erwachsene 66 - 83 g/l

Titel Gesamtkalzium **Synonym** Calcium im Serum

Text

Titel Gesamtprotein **Synonym** Gesamteiweiß

Text

Titel Gestaltung des **Synonym** Redakteur des

Text

Titel Gestosen i.d. **Synonym** Schwangerschaftsinduzi

Text

Titel Gewebeanalyse **Synonym** Feinnadelaspirationszyto

Text

Titel	Gewichtsabnahme	Synonym	
Text	Die Gewichtsabnahme zählt zu der sogenannten B-Symptomatik und tritt bei konsumierenden Erkrankungen, wie z.B. Tumorerkrankungen der Gallenwege oder des Pankreas u.a. auf.		
Titel	GICA	Synonym	CA-19-9
Text			
Titel	Gift	Synonym	Noxe
Text			
Titel	Gilbert-Syndrom	Synonym	Familiäre
Text			
Titel	Globuline	Synonym	Elektrophorese
Text			
Titel	Glucuronyltransferasema	Synonym	Familiäre
Text			
Titel	Glukose	Synonym	
Text	Die Glukose wird bestimmt zur Diagnostik, Verlaufs- und Therapiekontrolle des Diabetes mellitus. Außerdem bei nicht diabetischen Hyperglykämien (z.B. Steroiddiabetes u.a.) oder bei Verdacht auf Hypoglykämien anderer Genese.		
	Normwerte: Nüchternblutzucker bei Kindern und Erwachsenen: 70 - 110 mg/dl Glukosewerte 1 h postprandial: max. 130 mg/dl		
Titel	Glutamatoxalacetattrans	Synonym	GOT
Text			
Titel	Glutamatpyruvattransami	Synonym	GPT
Text			
Titel	Glykocholsäure	Synonym	Gallensäuren
Text			
Titel	Glykoproteine bei	Synonym	Tumormarker
Text			

Titel	GMA	Synonym	autoimmunologische
Text			
Titel	GOT	Synonym	
Text	GOT (Glutamatoxalacetattransaminase) findet sich in Leber-, Herz- und Skelettmuskel und ist v.a. im Mitochondrium lokalisiert.		
	Normalwerte und weitere Informationen siehe unter Transaminasen.		
Titel	GOT/GPT-Verhältnis	Synonym	deRitis-Quotient
Text			
Titel	GPT	Synonym	
Text	GPT findet sich vor allem in der Leber und ist v.a. im Cytoplasma lokalisiert.		
	Normalwerte und weitere Informationen siehe unter Transaminasen.		
Titel	Granulozyten	Synonym	Differentialblutbild
Text			
Titel	Gravida und	Synonym	Schwangerschaftsinduzi
Text			
Titel	Grey-Turner-Zeichen	Synonym	
Text	Eine bläuliche oder gräuliche Verfärbung der Flanken, die selten bei Patienten mit chronischer Pankreatitis auftritt. Zeichen für eine schlechte Prognose. Siehe auch Cullen-Zeichen.		
Titel	Grippale Symptomatik	Synonym	
Text	Die grippale Symptomatik ist z.B. bei Hepatitis zu beobachten. Es ist ein eher unspezifisches Zeichen.		
	Die grippale Symptomatik äußert sich durch Fieber, Abgeschlagenheit, Gliederschmerzen u.a..		
Titel	Grosses Blutbild	Synonym	Blutbild
Text			
Titel	Gruppen mit hohem	Synonym	Risikogruppen
Text			

Titel Gutartige Lebertumoren **Synonym**
Text Gutartige Lebertumoren sind z.B. die fokale noduläre Hyperplasie, das Leberzelladenom und das Hämangiom der Leber. Siehe jeweils dort.

Titel Haemoglobin **Synonym**
Text Haemoglobinkonzentrationen unter 12 g/dl bei Frauen und unter 14 g/dl bei Männern kennzeichnen eine Anämie.

Indikation für die Hb-Bestimmung ist die Diagnostik und Verlaufskontrolle von Anämien und Polyglobulie bzw. Polycythämie.

Normalwerte:
Für Frauen 11,7 - 15,7 g/dl
Für Männer 13,3 - 17,7 g/dl

Titel Halitosis **Synonym** Foetor

Text

Titel Hämangiome der Leber **Synonym**

Text Die häufigsten benignen Tumoren der Leber. V.a. zwischen dem 30. und 60. Lebensjahr auftretend. V.a. Frauen sind betroffen. Die Diagnostik erfolgt mit der Sonografie und der Gefäßdarstellung. Kleine Hämangiome werden abwartend beobachtet, größere Hämangiome werden reseziert oder embolisiert.

Titel Hämatogene Abszesse **Synonym** Phylephlebitische

Text

Titel Hämatokrit **Synonym**

Text Indiziert ist die Bestimmung des Hämatokritwertes zur Diagnostik und Therapiekontrolle bei Anämien und Polyglobulinämien sowie zur Diagnostik von Störungen des Wasserhaushaltes.

Hämatokrit und Hämoglobin korrelieren in der Regel sehr gut miteinander, die Hämatokritbestimmung ist eine Alternative zur Hämoglobinbestimmung. Dies wird vor allem dann interessant, wenn kein Labor sondern nur eine Zentrifuge zur Verfügung steht.

Normalwerte:
Frauen 0,35 - 0,47 (l/l)
Männer 0,40 - 0,52 (l/l)

Titel	Hämobilie	Synonym	
Text	Blutung aus dem Gallengangssystem. Ursächlich können Traumen, Steine, Tumoren u.a. sein.		
Titel	Hämoglobin	Synonym	Haemoglobin
Text			
Titel	Hämoglobinkonzentratio	Synonym	MCHC
Text			
Titel	Harnsäure	Synonym	
Text	Die Harnsäure ist beim Menschen Endprodukt des Purinstoffwechsels. Bei der Gichtkrankung findet man erhöhte Werte und es kommt zu der klassischen klinischen Symptomatik mit Arthritis u.a..		
	Weitere Informationen entnehmen Sie bitte entsprechenden Lehrmaterialien.		
	Normalwerte: Männer 2,2 - 7,5 mg/dl Frauen 1,5 - 6,6 mg/dl		
Titel	Harnstoff	Synonym	Retentionsparameter
Text			
Titel	Harnurobinogen	Synonym	Urobilinogen im Urin
Text			
Titel	Hauptrisikogruppen	Synonym	Risikogruppen
Text			
Titel	Hautjucken	Synonym	Juckreiz
Text			
Titel	HAV	Synonym	Hepatitisserologie A
Text			
Titel	Hb-Konzentration	Synonym	Haemoglobin
Text			
Titel	HBsAg	Synonym	Hepatitisserologie B
Text			

Titel	HCC	Synonym	Hepatozelluläres
Text			
Titel	HCV	Synonym	Hepatitisserologie C
Text			
Titel	HDL	Synonym	Blutfette
Text			
Titel	HDV	Synonym	Hepatitisserologie D
Text			
Titel	HELLP-Syndrom	Synonym	Schwangerschaftsinduzi
Text			
Titel	Hepar	Synonym	
Text	"Hepar" hat die Bedeutung "leber...".		
Titel	Hepat. Enzephalopathie	Synonym	
Text	ZNS-toxische Stoffe, z.B. Ammoniak u.a. werden bei eingeschränkter Leberfunktion nicht mehr entgiftet (eingeschränkter Harnstoffzyklus).		

Die Patienten werden schläfrig, verwirrt, entwickeln einen flapping-tremor (grobes Zittern mit den Akren), verwaschene Sprache u.a. Dies geht bis zu Apathie und Koma. Im höheren Stadium stellt sich ein Foetor hepaticus (Mundgeruch nach frischer Leber) ein (in der Metzgerei mal ausprobieren! Schweine- oder Rinderleber riecht genauso!).

Das Ammoniak im Blut (siehe dort) erreicht dann Werte $>100 \mu\text{g/dl}$. Häufig besteht zusätzlich eine Alkalose auf Grund der zentral bedingten Hyperventilation.

Über die Therapie, weitere Klinik und Einteilung der Enzephalopathie unterrichten Lehrbücher.

Titel	Hepat. Erkr. i.d.	Synonym	Schwangerschaftsinduzi
Text			

Titel Hepatischer Ikterus **Synonym**

Text Der hepatische Ikterus ist...

1. Ein Transportikterus.

Hier liegt eine Störung des Bilirubintransports von den Lebersinusoiden zu den Mikrosomen der Leberzelle vor. Er tritt auf bei intermittierender Hyperbilirubinämie, Morbus Meulengracht, z.T. bei bestimmten Hepatitis- und Zirrhoseformen.

2. Ein Konjugationsikterus.

Hier liegt eine Störung der Konjugation des Bilirubins in den Mikrosomen vor. Auf Grund eines relativen oder absoluten Glukuronyltransferasemangels. Das direkte Bilirubin kann nicht gebildet werden. Es kommt zu einer Erhöhung des indirekten (unkonjugierten) Bilirubins wie z.B. beim Crigler- Najar-Syndrom, Ikterus neonatorum u.a.

3. Ein Exkretionsikterus.

Hier liegt eine Störung der Ausscheidung des konjugierten Bilirubins in die Gallengänge vor. Es kommt zu einer Erhöhung des direkten (konjugierten) Bilirubins wie z.B. beim Rotor- oder Dubin-Johnson-Syndrom, bei Hepatitis, Leberzirrhose, Alkoholhepatitis, Schwangerschaftsikterus, Drogenikterus u.a.

Titel Hepatitis **Synonym**

Text Hepatitis, also Leberentzündung, tritt unter den verschiedensten Ursachen auf. Da ist zunächst einmal die akute Hepatitis, ausgelöst durch die sogenannten Hepatitisviren A-E (Näheres siehe unter Hepatitisserologie A-E).

Dann gibt es sogenannte "hepatotrope Viren", die auch eine Hepatitis, in dem Fall eine Begleithepatitis verursachen können. Ein Beispiel hierfür ist z.B. das CMV bzw. Cytomegalievirus.

Zudem gibt es noch eine ganze Reihe von Ursachen, die eine chronische Hepatitis bedingen können. Diese progredient verlaufende Leberentzündung ist potentiell Vorstadium der Leberzirrhose. Teilweise gehen akute Hepatitiden in einem geringen Prozentsatz dazu über (z.B. Hepatitis B und vor allem Hepatitis C), teilweise sind chronische Hepatitiden autoimmun bedingt.

Titel Hepatitis bei **Synonym** Cytomegalievirusinfektio

Text

Titel Hepatitis bei **Synonym** Epstein-Barr-Virus-Infekt

Text

Titel Hepatitis, chronische **Synonym** Hepatitis

Text

Titel Hepatitisserologie **Synonym**

Text Grundsätzliches bei der Bestimmung von Hepatitisantikörpern:

Hohe Titer von IgM und IgG sprechen für das Vorliegen einer akuten Infektion.

Hohe Titer von IgG bei gleichzeitig niedrigem IgM sprechen für das Vorliegen einer chronischen Virushepatitisform.

Indikation für die Durchführung einer Hepatitisserologie ist die Verdachtsdiagnose oder der Ausschluß einer Hepatitis, die Abschätzung des Infektionsrisikos und nach Hepatitisimpfung: Kontrolle des Impfschutzes (Anti-Hbs).

Nähere Informationen zu den einzelnen Hepatitisformen sind zu finden unter den Stichwörtern Hepatitisserologie A, B, C, D, E.

Titel Hepatitisserologie A **Synonym**

Text Hepatitis A-Virus-Ausscheidung im Stuhl:
Mit Beginn der klinischen Symptomatik fällt die HAV-Ausscheidung schnell ab, so daß der Virusnachweis hier schwierig wird.

Anti-HAV:
Mit Beginn der klinischen Symptomatik steigt der Anti-HAV-Titer langsam an.

Anti-HAV-IgM:
Der Anti-HAV-IgM-Titer ist in der ersten Erkrankungswoche sehr hoch, er nimmt dann aber rasch ab.

Anti-HAV-IgG:
Der Anti-HAV-IgG-Titer steigt etwas langsamer an und kann über längere Zeit persistieren.

Titel Hepatitisserologie B **Synonym**

Text HBsAg :
Ist der früheste serologische Parameter, tritt ca. 2-5 Wochen vor Beginn der klinischen Symptomatik auf.

Die höchsten Konzentrationen des HbsAg werden zum Zeitpunkt der Manifestation erreicht. Danach geht der Titer langsam zurück.

Ist das HBsAg länger als 6 Monate nachweisbar, entwickelt sich eine chronische Hepatitis.

Anti-HBs:

Tritt in der Regel 3-4 Wochen nach dem klinischen Manifestationszeitpunkt auf.

Er ist ein langlebiger und damit zuverlässiger Parameter für eine durchgemachte Hepatitis B oder eine erfolgreich durchgeführte Hepatitis-B-Impfung.

HBeAg :

Wird gleichzeitig oder kurze Zeit nach Auftreten von HBsAg nachweisbar, verschwindet aber auf dem Gipfel der Erkrankung rasch.

Die Persistenz von HBeAg über mehrere Wochen deutet auf die Entwicklung einer chronischen Hepatitis hin.

Anti-HBe:

Treten kurz nach dem Verschwinden von HBeAg auf.

Diese Serokonversion von HBeAg zu Anti-HBe auf dem Gipfel der Erkrankung hat eine günstige prognostische Bedeutung. Patienten mit Anti-HBe sind nicht oder nur gering infektiös.

Das Anti-HBe bleibt einige Jahre nachweisbar.

HBcAg :

Ist im Serum niemals nachweisbar.

Anti-HBc:

Stellt die früheste immunologische Antwort des Körpers auf HBV-Antigene dar. Er ist der zuverlässigste Marker für eine HBV-Infektion.

IgM-Anti-HBc verschwindet nach 6-12 Monaten.

IgG-Anti-HBc ist der am längsten persistierende Antikörper nach einer HBV-Infektion.

Titel	Hepatitisserologie C	Synonym
Text	Anti-HCV: Ist erst 3-6 Monate nach Erkrankungsbeginn positiv, persistiert aber über längere Zeit. HCV-RNA: Kann zu Beginn der klinischen Manifestation nachweisbar sein, fällt dann aber rasch ab.	
Titel	Hepatitisserologie D	Synonym
Text	Anti-HDV-IgM: Bei akuter Infektion erhöht. Anti-HDV-IgG: Späterer Anstieg und Persistenz. Außerdem müssen Zeichen der Koinfektion mit Hepatitis B nachweisbar sein, da eine Hepatitis-D-Infektion an das Vorhandensein einer Hepatitis-B-Infektion gebunden ist.	
Titel	Hepatitisserologie E	Synonym
Text	Das HEV ist im Stuhl nachweisbar. Anti-HEV: Das Anti-HEV-IgM ist bei akuter Infektion erhöht. Anti-HEV-IgG: Das Anti-HEV-IgG zeigt einen späteren Anstieg und eine deutliche Persistenz.	
Titel	Hepatoblastom	Synonym Malignome der Leber
Text		
Titel	Hepatomegalie	Synonym
Text	"Hepatomegalie" bedeutet "Lebervergrößerung".	
Titel	Hepatopathie	Synonym
Text	Bezeichnet allgemein Erkrankungen der Leber und der Gallenwege ohne genauer zu spezifizieren.	

Titel Hepatozelluläres **Synonym**

Text Inzidenz in Deutschland ca. 15/100000/Jahr. Um das 50. Lebensjahr herum auftretend. Männer sind häufiger betroffen. Risikofaktoren sind die Leberzirrhose, chronische Hepatitiden und Aflatoxinexposition (Gift des Schimmelpilzes). Die meisten hepatozellulären Karzinome entstehen aus einer Leberzirrhose heraus.

Die klinischen Symptome sind Spätsymptome. Z.B. plötzlich tastbarer Tumor u. ä.. Die Symptome der Leberzirrhose gehen voraus (siehe dort).

Die Diagnose erfolgt mit Hilfe der Sonografie und der zytologischen Untersuchung.

Therapieoptionen sind Leberteileresektion (selten), Chemotherapie und die Lebertransplantation.

Prognose: In der Mehrzahl der Fälle besteht bei Diagnose schon Inoperabilität. Die Prognose ist daher schlecht.

Nähere Informationen zu diesem Krankheitsbild bieten Lehrbücher.

Titel HEV **Synonym** Hepatitsserologie E

Text

Titel High density lipoproteine **Synonym** Blutfette

Text

Titel Histologie **Synonym** Feinnadelaspirationszyto

Text

Titel Hundebandwurm **Synonym** Echinokokkose

Text

Titel Hydatide **Synonym**

Text Hydatide bedeutet griechisch "Wasserblase".

Diese entsteht bei einer Echinokokkusinfektion der Leber aus der, aus dem Darmlumen eingewanderten, Larve des Echinokokkus (Hunde- oder Fuchsbandwurm).

Sie wächst beim E. granulosus lokal verdrängend und wird riesig groß. Beim E. multilocularis ist das Wachstum multipel und infiltrativ, ähnlich einem Tumor.

Sie besteht aus einer äußeren Chitinmembran (Cuticula) und einer inneren Keimschicht, aus der sich die infektiösen Skolizes entwickeln.

Bei Ruptur einer Hydatide besteht die Gefahr eines anaphylaktischen Schocks mit hoher Letalität.

Hydatiden können neben der Leber auch in fast allen anderen parenchymatösen Organen auftreten.

Keine Probepunktion, da hohe Gefahr der Keimverschleppung und Gefahr des anaphylaktischen Schocks!

Die Hydatide des E. granulosus wird chirurgisch nach Abtöten der Skolizes entfernt. In der Regel erfolgt eine Zystektomie.

Die Infektion mit dem E. multilocularis wird wie ein Lebertumor behandelt. D.h. es muß in der Regel eine Leberteilektomie, Segmentresektion u.a. durchgeführt werden.

Konservativ wird zusätzlich Mebendazol oral eingesetzt.

Echinokokkose bzw. Hunde- oder Fuchsbandwurm: siehe dort.

Titel Hydrochlorothiazid **Synonym** Esidrix

Text

Titel Hyperbilirubinämie **Synonym**

Text Erhöhter Gehalt von Bilirubin im Blut (größer 1,0 mg/dl).

Symptome sind Abgeschlagenheit, Juckreiz, Ikterus.

Siehe auch unter den Stichwörtern "Ikterus", "Bilirubin" u.a..

Titel	Hyperbilirubinämiesyndr	Synonym	Familiäre
Text			
Titel	Hyperemesis	Synonym	Schwangerschaftsinduzi
Text			
Titel	Hyperplasie, fokal	Synonym	Fokal noduläre
Text			
Titel	Hypertension, portale	Synonym	Portale Hypertension
Text			
Titel	I.v.-Cholangiostografie	Synonym	Cholangiostografie
Text			
Titel	Icteroheamorrhagiae,	Synonym	Leptospirose
Text			
Titel	Idiopath. rez. Cholestase	Synonym	
Text	<p>Die idiopathisch rezidivierende Cholestase Summerskill-Tygstrup ist eine seltene autosomal-rezessiv vererbare Störung mit intermittierend auftretendem intrahepatischen Verschlussikterus. Gelegentlich kann sie das Bild einer rezidivierenden Choledocholithiasis imitieren und es sollte dann differentialdiagnostisch daran gedacht werden.</p> <p>In aller Regel ist die idiopathische Cholestase aber eine unproblematische Erkrankung mit guter Prognose.</p>		
Titel	Idiopath.	Synonym	Schwangerschaftsinduzi
Text			
Titel	Ikterische Form der	Synonym	Epstein-Barr-Virus-Infekt
Text			

Titel Ikterus **Synonym**
Text Ikterus bezeichnet die Gelbfärbung von Körperflüssigkeiten und Geweben durch Zunahme des Bilirubins über den Normalwert.

Diese Vermehrung kann einerseits bedingt sein durch eine vermehrte Bildung von Bilirubin, die die Stoffwechsel- und Ausscheidungskapazität der Leber übersteigt, wie z.B. bei der Hämolyse u.a.. Man spricht hier vom sogenannten prähepatischen Ikterus.

Andererseits hat eine Störung der Leberzellfunktion zur Folge, daß die Konjugation des Bilirubins eingeschränkt und/oder die Ausscheidung des konjugierten Bilirubins in die Gallengangskalilikuli unzureichend ist. Man spricht hier vom sogenannten intrahepatischen Ikterus.

Eine dritte Möglichkeit liegt in der Störung des Galleabflusses (Cholestase). Diese Abflußbehinderung im Gallenwegssystem kann sowohl die intrahepatischen als auch die extrahepatischen Gänge betreffen. Man spricht hier vom sogenannten posthepatischen Ikterus.

Titel Ikterus bei CMV-Infektion **Synonym** Cytomegalievirusinfektio

Text

Titel Ikterus in der **Synonym** Schwangerschaftsinduzi

Text

Titel Ikterus juvenilis **Synonym** Familiäre

Text

Titel Ikterus, cholestatischer **Synonym** posthepatischer Ikterus

Text

Titel Ikterus, hepatischer **Synonym** hepatischer Ikterus

Text

Titel Ikterus, posthepatischer **Synonym** posthepatischer Ikterus

Text

Titel Ikterus, prähepatischer **Synonym** prähepatischer Ikterus

Text

Titel Ikterus, schmerzloser **Synonym** Schmerzloser Ikterus

Text

Titel Ileus **Synonym**

Text Beschreibt die gestörte Darmpassage durch Darmlähmung oder Verschuß.

Zum einen ist ein Ileus mechanisch bedingt (z.B. durch einen Gallenstein, siehe dort) oder funktionell bedingt (z.B. paralytisch, d.h. durch Lähmung der Darmmotilität infolge von Entzündungen im Abdomen, z.B. Pankreatitis u.a.). Paralytische Ileii sind auch reflektorisch denkbar bei Gallenkolik u.a..

Nimmt der Ileus langsam zu, wird er zunächst als "Subileus" bezeichnet.

Näheres zur Pathophysiologie bzw. zu den sich aus einem Ileus ergebenden Komplikationen verweise ich hier auf die entsprechende Literatur.

Titel Ileus durch Gallensteine **Synonym** Gallensteinileus

Text

Titel Immunelektrophorese **Synonym** Proteinelektrophorese

Text

Titel Immunglobuline **Synonym** Proteinelektrophorese

Text

Titel Inappetenz **Synonym**

Text Fehlendes Verlangen, z.B. nach Nahrung

Titel Indirektes Bilirubin **Synonym**

Text Man spricht vom indirekten Bilirubin, wenn es sich um das noch unkonjugierte Bilirubin handelt.

Unkonjugiertes Bilirubin entsteht im Knochenmark und in der Milz durch den Hämoglobinabbau, ist nicht wasserlöslich und wird zum Transport in die Leber an Albumin gebunden.

Titel Indirektes Bilirubin **Synonym**
Text Erhöhungen des indirekten Bilirubins finden sich bei prähepatischen Störungen bzw. bei einem erhöhten Anfall von Bilirubin, wie er z.B. bei der Hämolyse auftreten kann.

Die Hämolyse kann unterschiedliche Ursachen haben, ein Beispiel ist der Glucose-6-Phosphatmangel oder Favismus. Bei diesem angeborenen Enzymdefekt kann die Aufnahme von Medikamenten zu einer plötzlich auftretenden Hämolyse führen.

Gleichzeitig sind bei der Hämolyse auch die anderen Hämolyseparameter auffällig.

Indikation zur Bestimmung der Bilirubinwerte ist die Diagnostik und Verlaufskontrolle eines Ikterus.

Bestimmung der Konzentration des indirekten/unkonjugierten Bilirubins:

Gesamtbilirubin minus direktes Bilirubin = indirektes Bilirubin

Normalwerte für Erwachsene: < 0,8 mg/dl (< 13,7 µmol/l)

Titel Infektion durch CMV **Synonym** Cytomegalievirusinfektio

Text

Titel Infektion durch EBV **Synonym** Epstein-Barr-Virus-Infekt

Text

Titel Infektion mit dem **Synonym** Gelbfieber

Text

Titel Infektion mit **Synonym** Amöbenleberabszeß

Text

Titel Infektion mit Leptospiren **Synonym** Leptospirose

Text

Titel Infektionen, tropische **Synonym** Reiseanamnese

Text

Titel Inhaltliche Gestaltung **Synonym** Redakteur des

Text

Titel	Insuffizienz	Synonym	
Text	Ein "insuffizientes Organ" ist ein Organ mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit bzw. Schwäche.		
	Man spricht von Pankreas- oder Leberinsuffizienzen u.a., die viele unterschiedliche Ursachen haben können.		
Titel	Insuffizienz des	Synonym	Pankreasinsuffizienz
Text			
Titel	Intermittierender juveniler	Synonym	Familiäre
Text			
Titel	Interrogans, Leptospira	Synonym	Leptospirose
Text			
Titel	Intraluminale Sonografie	Synonym	transösophageale
Text			
Titel	Iv-Cholangiostografie	Synonym	Cholangiostografie
Text			
Titel	Johnson-Dubin-Syndrom	Synonym	Familiäre
Text			
Titel	Juckreiz	Synonym	
Text	Juckreiz tritt u.a. bei chronischer Cholestase auf, z.B. bei der primär sklerosierende Cholangitis, beim Pankreaskopftumor u.a. und ist hier bedingt durch Anstieg der Gallensäurekonzentration im Serum.		
	In ca. 50% der Fälle ist aber keine auslösende Ursache nachweisbar.		
	(siehe auch unter "Pruritus")		
Titel	Jugendlicher	Synonym	Familiäre
Text			
Titel	Juveniler Ikterus	Synonym	Familiäre
Text			

Titel Kachexie **Synonym**

Text Kachexie oder Auszehrung, allgemeine Atrophie, ist die Abnahme des Körpergewichts um mehr als 20% des Sollgewichts.

Sie tritt auf bei z.B. verminderter Nahrungsaufnahme, Malabsorption oder Maldigestion, bei chronischen Infektionskrankheiten, bei Alkoholkrankheit, bei Erkrankungen an malignen Tumoren u.a..

Titel Kakostomie **Synonym** Foetor

Text

Titel Kalium **Synonym**

Text Den Störungen des Kaliumstoffwechsels liegen Fehlverteilungen des Kaliums zwischen ICR und ECR, übermäßige renale oder gastrointestinale Verluste oder eine vermehrte Zufuhr bei verminderter renaler Elimination zugrunde.

Indikationen zur Bestimmung des Kaliumwertes sind gegeben bei der Infusionstherapie, beim Schock, bei der Herz-Kreislaufinsuffizienz und bei Störungen im Säure-Basen-Haushalt, diuretischer Therapie und allen Formen einer Niereninsuffizienz, sowie bei Durchfällen, Laxantienabusus oder NNR-Insuffizienz.

Normalwerte: (im Serum)
Erwachsene 3,5 - 5,1 mmol/l

Titel Kalzium **Synonym** Calcium

Text

Titel Kalziumantagonisten **Synonym** Dilzem

Text

Titel Karzinoid in der Leber **Synonym** Malignome der Leber

Text

Titel Karzinom **Synonym**

Text Vom Epithel ausgehender maligner Tumor. Eingeteilt wird nach Herkunft und Differenzierungsgrad.

Man spricht z.B. von Adenokarzinomen (siehe dort), wenn der Tumor von Drüsenepithelgewebe u.a. ausgeht.

Die Ausbreitung erfolgt infiltrierend in die Umgebung, über die Lymphwege (Lymphangiosis carcinomatosa) und durch Metastasierung.

Titel Karzinom der **Synonym** Cholecystitis

Text

Titel Karzinom der Papille **Synonym** Papillenkarzinom

Text

Titel Karzinom des Pankreas **Synonym** Pankreaskarzinom

Text

Titel Karzinom, **Synonym** Hepatozelluläres

Text

Titel Karzinome der Leber **Synonym** Malignome der Leber

Text

Titel Klatskin-Tumoren **Synonym**

Text Gallengangskarzinome werden nach Lokalisation eingeteilt:
 Unteres Drittel: retroduodenaler Abschnitt
 Mittleres Drittel: Hauptteil des Ductus choledochus
 Oberes Drittel: Anteil kranial des Ductus cysticus mit Hepatikusgabel (Klatskin-Tumoren)

Diese Klatskin-Tumoren werden wiederum nach Bismuth unterteilt in:

Typ I: proximaler Ductus hepaticus communis, Gabel selbst frei
 Typ II: proximaler Ductus hepaticus communis bis Gabel
 Typ III: Hepatikusgabel befallen, Tumor geht bis in die Leber hinein

Siehe auch unter dem Stichwort "Gallengangstumoren".

Titel Kleines Blutbild **Synonym** Blutbild

Text

Titel	KM-Darstellung der	Synonym	Splenoportografie
Text			
Titel	KM-Darstellung des	Synonym	Magen-Darm-Passage
Text			
Titel	Kolik	Synonym	
Text	Koliken sind krampfartige Leibschmerzen infolge spastischer Kontraktionen eines abdominellen Hohlorgans mit Zug am Mesenterium und Reizung der dort verlaufenden sensiblen Nerven.		
	Das sich so rhythmisch kontrahierende Hohlorgan versucht auf diesem Weg, festgeklemmte Fremdkörper, wie z.B. Steine u.a. zu lösen und herauszutransportieren.		
	Häufig ist die Kolik von vegetativen Symptomen wie z.B. Schweissausbruch, Brechreiz u.a. begleitet.		
	Vorkommen z.B. als Nieren-, Darm- oder Gallensteinkolik.		
Titel	Kolik der Gallenwege,	Synonym	Therapie der Gallenkolik
Text			
Titel	Konjugiertes Bilirubin	Synonym	direktes Bilirubin
Text			
Titel	Konkrement	Synonym	
Text	Bezeichnet eine feste Masse, die durch Ausfällung vorher flüssiger Stoffe in Hohlkörpern (z.B. Gallengang oder -blase) gebildet wird.		
	Siehe auch unter "Choledocholithiasis".		
Titel	Konkremente des	Synonym	Choledocholithiasis
Text			
Titel	Kontrastmitteldarstellung	Synonym	Splenoportografie
Text			
Titel	Kontrastmitteldarstellung	Synonym	Magen-Darm-Passage
Text			

Titel	Korpuskuläre mittlere	Synonym	MCHC
Text			
Titel	Kreatinin	Synonym	Retentionsparameter
Text			
Titel	Kreislauf,	Synonym	Gallensäuren
Text			
Titel	Kriterien nach	Synonym	Child-Pugh-Kriterien
Text			
Titel	Lackzunge	Synonym	
Text	Die Lackzunge gehört zu den Leberhautzeichen und beschreibt eine glatte, rote Zunge.		
	Häufig ist sie assoziiert mit Lacklippen und Mundwinkelrhagaden, sie findet sich bei Patienten mit Leberzirrhose und ist auf tophische Störungen zurückzuführen.		
Titel	Laktatdehydrogenase	Synonym	LDH
Text			
Titel	LAP	Synonym	
Text	Die Leucinaminopeptidase wurde in der Leberdiagnostik ehemals verwendet, ist heute zugunsten der Gamma-GT, welche die selben Informationen bietet, nahezu verlassen.		
	Vorkommen in der Dünndarmschleimhaut, Niere, Leber und anderen Organen.		
	Normalwert: 15 - 28 U/l		

Titel Laparoskopie und **Synonym**
Text Die Laparoskopie zur Entnahme einer Gewebeprobe der Leber wird heute praktisch nicht mehr durchgeführt. Es stehen weniger invasive diagnostische Möglichkeiten wie z.B. die Sonografie zur Verfügung.

Entnahmen zur Histologie werden mit einer Feinnadelaspirationszytologie durchgeführt. Dieses Verfahren kann zwar auch zu Komplikationen führen, ist aber mit weniger Aufwand möglich.

Laparoskopische Entnahmen von Proben werden durchgeführt, wenn sowieso eine anderweitig indizierte Laparoskopie benötigt wird oder ganz selten einmal, wenn pathologische Leberveränderungen nicht anderst beurteilbar sind.

Titel LDH **Synonym**
Text Die LDH-Bestimmung ist selbst unter Zuhilfenahme von Isoenzymbestimmungen in erster Linie zur Verlaufskontrolle von Erkrankungen geeignet, weniger zur Lokalisation eines Krankheitsgeschehens, da LDH ubiquitär in nahezu allen Organen vorkommt.

Erhöhte Werte finden sich bei Anämien, beim akuten Herzinfarkt, akuter Hepatitis, schweren Leberzellnekrosen u.a..

Indikation zur Bestimmung der LDH sind der Verdacht auf megaloblastäre Anämie, intravaskuläre Hämolyse, Leukämie, die Spätdiagnostik und Verlaufskontrolle eines Herzinfarktes sowie maligne Erkrankungen.

Normalwerte :
Erwachsene 80 - 240 U/l

Titel LDL **Synonym** Blutfette

Text

Titel Leber-CT **Synonym** Computertomografie der

Text

Titel Leberabszeß **Synonym**

Text Ca. 5-10 Fälle pro 100000 und Jahr. Ausgelöst durch Bakterien, Pilze oder Amöben (siehe dort). Die Mehrzahl der bakteriellen Abszesse haben ihre Ursache extrahepatisch und werden eingeschleppt. Phylephlebitische, cholangitische oder hämatogene Verschleppung sind denkbar (siehe jeweils dort).

Betroffene Patienten haben häufig Fieber, Schmerzen im rechten Oberbauch und ein ausgeprägtes Krankheitsgefühl. Es findet sich eine Leukozytose u.a..

Die Diagnose erfolgt anhand der Anamnese, der Klinik und mit Hilfe der Sonografie. Selten wird zusätzlich noch ein CT benötigt.

Die Therapie erfolgt unter adjuvanter antibiotischer Therapie mit Hilfe der Drainage des Abszesses. Entweder operativ (operative Abszeßdrainage OAD) oder perkutan (perkutane Abszeßdrainage PAD).

Eine Sonderform des Leberabszesses ist der Amöbenabszeß (siehe dort), dessen Therapie grundsätzlich konservativ, d.h. mit medikamentöser Hilfe, erfolgt.

Weitere Informationen zu Operationstechniken u.a. siehe Lehrbücher der Chirurgie.

Titel Leberabszeß durch **Synonym** Amöbenleberabszeß

Text

Titel Leberangiografie **Synonym** Angiografie der Leber

Text

Titel Leberbiopsie **Synonym** Leberpunktion

Text

Titel Leberenzephalopathie **Synonym** Hepat. Enzephalopathie

Text

Titel Leberenzyme **Synonym** Transaminasen

Text

Titel Lebererkr. i.d. **Synonym** Schwangerschaftsinduzi

Text

Titel Leberhämangiome **Synonym** Hämangiome der Leber

Text

Titel Leberhautzeichen **Synonym**

Text Leberhautzeichen sind Zeichen einer chronischen Störung der Leberfunktion wie sie z.B. bei chronischer Hepatitis oder bei Leberzirrhose u.a. auftreten kann.

Da die Leber in viele verschiedene Stoffwechselprozesse eingebunden ist, sind die Zeichen für eine Leberfunktionsstörung auch entsprechend vielfältig.

Beispiele für Leberhautzeichen :

Abdominalglatze, Acne vulgaris, Akne, Atrophie des Kleinfingerballens, Caput medusae, Dupuytrenkontraktur, Exsikkose, fehlende Sekundärbehaarung, flächige Einblutung, Gefäßspinnen, glatte Zunge, Gynäkomastie, Hodenatrophie, Kollateralvenen, Lackzunge, Mundwinkelrhagaden, Ödeme, Palmarerythem, Parotisschwellung, Plantarerythem, portokavale Anastomosen, Purpura (Rumpel-Leede), reduzierte Behaarung, Rhagaden, rote Zunge, Spider naevi, Striae, Teleangiektasien, Uhrglasnägel, Venenzeichnung, Weißfleckung, Weißnägel, Xanthelasmen.

Titel Lebermalignome **Synonym** Malignome der Leber

Text

Titel Lebermetastasen **Synonym** Malignome der Leber

Text

Titel Lebernekroseenzyme **Synonym** Transaminasen

Text

Titel Leberpunktion **Synonym**

Text Die Punktion der Leber ist bei sehr verschiedenen Krankheiten indiziert.

Diagnostisch durchgeführt wird die Punktion der Leber um z.B. eine Biopsie zu gewinnen. Näheres siehe dazu auch unter dem Stichwort Feinnadelaspirationszytologie.

Indikationen für eine Leberbiopsie stellen die Differentialdiagnose und die Verlaufskontrolle von Lebererkrankungen wie z.B. Hepatitis, Fettleber, unklare Hyperbilirubinämie u.a. dar.

Kontraindikationen sind u.a. das Vorliegen eines Stauungsikterus, einer Echinokokkuszyste, eines Leberabszesses oder eines Hämangioms.

Titel Lebersonografie **Synonym** Sonografie der Leber

Text

Titel Lebersyntheseparamete **Synonym** Cholinesterase

Text

Titel Lebertumoren **Synonym** Neubildungen in der

Text

Titel Lebertumoren, gutartige **Synonym** Gutartige Lebertumoren

Text

Titel Leberzelladenome **Synonym**

Text Die Entstehung der Leberzelladenome korreliert mit der Einnahme von oralen Kontrazeptiva bzw. anabolen Hormonen. Die Entdeckung erfolgt häufig zufällig, z.B. im Rahmen einer Routinesonografie u.a..

Eine Indikation zur Entfernung bietet sich bei Komplikationen, die sehr selten sind, z.B. die Ruptur u.a. und prophylaktisch, da eine maligne Transformation in ein Leberzellkarzinom nicht ausgeschlossen ist.

Titel Leeraufnahme Abdomen **Synonym** Röntgen-Abdomen

Text

Titel Leptospirose **Synonym**

Text Erreger der Leptospirose (M. Weil) ist die Spirochäte *Leptospira interrogans, icterohaemorrhagiae* u.a.. Die Zoonose kommt weltweit vor, auch am K'furter oder Hirschauer Baggersee treten pro Jahr 1-2 Fälle auf! Natürliches Reservoir sind Ratten, Mäuse und andere Nagetiere., evtl. auch Hunde oder Schweine. Über den Harn infizierter Tiere gelangt der Erreger ins Wasser, die Übertragung auf den Menschen erfolgt durch Läsionen von Haut und Schleimhäuten, Konjunktiven und über kontaminierte Aerosole. Gefährdet sind Menschen mit viel Wasserkontakt (Schwimmer in Seen, Angler, Kanalarbeiter u.a.).

Nach einer Inkubationszeit von 2-20 Tagen tritt schlagartig hohes Fieber auf, typisch sind auch massive Wadenkrämpfe u.a.. Im Anschluß, nach ca. 3-8 Tagen, erfolgt die Organmanifestation, häufig in Form einer Hepatitis mit Ikterus, Meningitis oder einer Nephritis. Das Fieber zeigt dabei einen biphasischen Verlauf. Auch blande Verläufe mit geringer klinischer Symptomatik sind möglich.

Die Diagnose wird gestellt mit Hilfe der Berufs- und Freizeitanamnese, der sich bietenden Klinik, durch den Erregernachweis aus Blut oder Liquor (in der ersten Woche) oder ab der zweiten Woche auch aus dem Urin. Der serologische Antikörpernachweis gelingt ab der zweiten Woche.

Therapiert wird mit Penicillin G (alternativ Doxycyclin) hochdosiert über 10 Tage.

Prophylaktisch erfolgt neben der Expositionsprophylaxe auch die Impfung von Nutz- und Haustieren. Erkrankung und Tod sind meldepflichtig.

Weitere Informationen zu dieser Erkrankung bieten Bücher oder andere Nachschlagewerke der Mikrobiologie.

Titel Leucinaminopeptidase **Synonym** LAP

Text

Titel Leucinarylamidase **Synonym** LAP

Text

Titel Leukozyten **Synonym**

Text Meist ist eine Leukozytenerhöhung (Leukozytose: > 10000 / μ l) durch eine absolute neutrophile Granulozytenerhöhung bedingt.

Bakterielle Infektionen führen zu einer stärkeren Leukozytose als virale, die außerdem eher von einem Lymphozytenanstieg begleitet sind.

Leukopenien (Leukozyten < 4000 / μ l) entstehen z.B. durch erhöhten Abbau von Leukozyten in der Milz bei Splenomegalie, durch eine Leberzirrhose oder durch immunologische Vorgänge.

Indikation für die Leukozytenzählung ist die Diagnostik und Therapiekontrolle von Infektionen und Entzündungen, sowie Tumorerkrankungen, v.a. bei Leukämien, der Knochenmarksdepression, von Infarkten, Verbrennungen oder Vergiftungen.

Normalwerte für Erwachsene: 4300 - 10000 / μ l

(Siehe auch unter Differentialblutbild)

Titel Lipase **Synonym**

Text Die Bestimmung der Lipasenaktivität im Serum hat eine hohe Spezifität und Sensitivität bei allen Formen der Pankreatitis.

Die Normalisierung nach einem Pankreatitisschub erfolgt i.d.R. nach 5 - 10 Tagen.

Die Höhe des Anstiegs ist kein Gradmesser für die Schwere der Erkrankung.

Ein rascher Abfall nach einem Schub ist ein prognostisch günstiges Zeichen.

Indikation für die Bestimmung der Lipase im Serum ist die Differentialdiagnose unklarer Oberbauchbeschwerden sowie die erweiterte Pankreasdiagnostik.

Normalwerte: Erwachsene bis 190 U/l

Titel Lipoproteine **Synonym** Blutfette

Text

Titel Lithiasis **Synonym**
Text Steinleiden, Steinbildung. Z.b. in den Gallenwegen, aber auch in anderen Organen.

Ursachen sind häufig gestörter Abfluß oder auch veränderte, unphysiologische Flüssigkeitszusammensetzungen.

Siehe auch unter "Choledocholithiasis".

Titel Lithocholsäure **Synonym**
Text Gehört zu den Gallensäuren.

Näheres siehe Lehrbücher.

Titel Lithogen **Synonym**
Text "Durch einen Stein hervorgerufen".

Siehe auch unter "Konkrement" oder "Choledocholithiasis".

Titel LKM **Synonym** autoimmunologische
Text

Titel LMA **Synonym** autoimmunologische
Text

Titel Low densitiy lipoproteine **Synonym** Blutfette
Text

Titel Lymphozyten **Synonym** Differentialblutbild
Text

Titel M. Bang **Synonym** Brucellose
Text

Titel M. Weil **Synonym** Leptospirose
Text

Titel Magen-Darm-Passage **Synonym**

Text Die Darstellung des Magen-Darm-Kanals mit Hilfe von Kontrastmittel ist zur Beurteilung des oberen GI-Trakts häufig indiziert. Vor allem der "endoskopisch blinde" Bereich jenseits der Flexura duodenojejunalis ist nur auf diese Weise darstellbar.

Zur Beurteilung der Oberbauchorgane ist die MDP nicht geeignet und daher nicht indiziert.

Eventuell notwendig wird die MDP bei pathologischen Prozessen im Bereich der Papilla Vateri oder wenn ein Pankreaskopfkarzinom zu Stenosen im Duodenum führt und diese nicht anderst beurteilt werden können.

Die MDP benötigt eine umfangreiche Vorbereitung des Patienten und wird daher zur Akutdiagnostik selten eingesetzt.

Übrigens: "Magen-Darm-Passage unter Hypotonie" bedeutet, daß während der Darstellung ein Spasmolytikum für den GI-Trakt gegeben wird, um Eigenbewegungen, die zu Überlagerungen führen würden, zu vermeiden.

Titel Magenspiegelung **Synonym** Gastroduodenoskopie

Text

Titel Magnesium **Synonym**

Text Indikationen zur Bestimmung des Magnesiums im Serum ist die Diagnostik neuromuskulärer Störungen, Herzrhythmusstörungen, forcierte Diurese, Insulintherapie und parenterale Ernährung.

Normalwerte für Erwachsene:
0,65 - 1,05 mmol/l

Erhöhte bzw. erniedrigte Magnesiumkonzentrationen gehen meist mit entsprechend veränderten Calcium-Werten einher. Sie bewirken ähnliche klinische Symptome wie die Calciumstoffwechselstörungen.

Näheres dazu siehe auch unter Calcium bzw. in entsprechender Literatur.

Titel Magnetresonanztomogra **Synonym**
Text Die Magnetresonanztomografie ist ein relativ aufwendiges diagnostisches Verfahren und auch noch nicht in jedem Krankenhaus verfügbar.

Vor allem ist eine NMR-Aufnahme nicht rund um die Uhr anforderbar und somit nicht zur Akutdiagnostik geeignet.

MR-Aufnahmen des Oberbauchs werden angefordert zur Tumordiagnostik im Rahmen des Staging und genauen Lokalisation sowie zur Abklärung unklarer Befunde in anderen weniger aufwendigen vorausgehenden Untersuchungen.

Titel Malignome der Leber **Synonym**
Text Primäre Malignome der Leber sind das hepatozelluläre Karzinom (HCC; siehe dort), das fibrolamelläre Karzinom, das cholangiozelluläre Karzinom, das Hepatoblastom, mesenchymale Malignome (Angio-, Fibrosarkom u.a.) und andere, z.B. Karzinoide u.a..

Die Leberzellkarzinome zählen weltweit zu den häufigsten Karzinomen, in Europa sind sie aber noch selten.

Am häufigsten finden sich im europäischen Raum Lebermetastasen anderer, häufigerer Tumoren als bösartige Neubildungen in der Leber. Der Primärtumor sitzt dabei häufig im Dickdarm oder auch im Magen, Pankreas, in der Mamma u.a.. Die Therapie erfolgt, sofern das Staging es zulässt, durch die Resektion. Weitere Informationen siehe chirurgische Lehrbücher.

Weitere Einzelheiten zu den einzelnen Tumorformen und ihrer Behandlung finden sich in chirurgischen Lehrbüchern.

Titel Maltafieber **Synonym** Brucellose

Text

Titel Mangel an **Synonym** Familiäre

Text

Titel Marker für Tumoren **Synonym** Tumormarker

Text

Titel Maßnahmen bei **Synonym** Therapie der Gallenkolik

Text

Titel MCH **Synonym**

Text MCH (mittleres Zellhämoglobin) ist ein Erythrozytenindices und wird bestimmt bei der Diagnostik von Anämien und Polycythämien sowie zur Verlaufskontrolle bei hämatologischen und Tumorerkrankungen und bei der Vorsorgeuntersuchung.

MCH berechnet sich wie folgt:

Hämoglobin (g/dl) / Erythrozytenzahl (100000/ μ l) multipliziert mit 10

Normalwerte siehe unter Erythrozyten.

Titel MCHC **Synonym**

Text MCHC (mittlere korpuskuläre Hämoglobinkonzentration) ist ein Erythrozytenindices und wird bestimmt bei der Diagnostik von Anämien und Polycythämien sowie zur Verlaufskontrolle bei hämatologischen und Tumorerkrankungen und bei der Vorsorgeuntersuchung.

MCHC (Hämoglobinkonzentration in den gepackten roten Zellen) berechnet sich:

Hämoglobin (g/dl) / Hämatokrit (l/l)

Normalwerte siehe unter Erythrozyten.

Titel MCV **Synonym**

Text MCV (mittleres Zellvolumen) ist ein Erythrozytenindices und wird bestimmt bei der Diagnostik von Anämien und Polycythämien sowie zur Verlaufskontrolle bei hämatologischen und Tumorerkrankungen und bei der Vorsorgeuntersuchung.

Das MCV berechnet sich wie folgt:

Hämatokrit (l/l) / Erythrozytenzahl (100000/ μ l) multipliziert mit 1000

Normalwerte siehe unter Erythrozyten.

Titel MDP **Synonym** Magen-Darm-Passage

Text

Titel	Mebendazol	Synonym	Hydatide
Text			
Titel	Mesenchymale	Synonym	Malignome der Leber
Text			
Titel	Metastasen in der Leber	Synonym	Malignome der Leber
Text			
Titel	Metastasen, septische	Synonym	Phylephlebitische
Text			
Titel	Meteorismus	Synonym	
Text	Meteorismus bezeichnet Luft- bzw. Gasansammlungen im Darm oder in der freien Bauchhöhle, z.B. bei Verdauungsstörungen, Darmverschluss, Leberzirrhose, Herzinsuffizienz oder Pankreatitis u.a. infolge mangelnder Resorption der Darmgase.		
Titel	Meulengracht-Syndrom	Synonym	Familiäre
Text			
Titel	Mg	Synonym	Magnesium
Text			
Titel	Mirizzi-Syndrom	Synonym	
Text	Eine sehr seltene Form des Verschlussikterus. Kompression und Stenose des Ductus hepatocholedochus durch einen unmittelbar benachbarten Cystikusstein oder Gallenblasenhalsstein mit gering ausgeprägter Symptomatik (schmerzloser Ikterus) ähnlich malignen Erkrankungen der Gallenwege bzw. des Pankreaskopfes (DD).		
Titel	Mittlere korpusk.	Synonym	MCHC
Text			
Titel	Mittleres Zellhämoglobin	Synonym	MCH
Text			
Titel	Mittleres Zellvolumen	Synonym	MCV
Text			
Titel	Mononukleose	Synonym	Epstein-Barr-Virus-Infekt
Text			

Titel	Monozyten	Synonym	Differentialblutbild
Text			
Titel	Morbus Bang	Synonym	Brucellose
Text			
Titel	Morbus Weil	Synonym	Leptospirose
Text			
Titel	Motilitätsstörungen d.	Synonym	Ileus
Text			
Titel	MRT	Synonym	Magnetresonanztomogra
Text			
Titel	Mundgeruch	Synonym	Foetor
Text			
Titel	Murphy-Zeichen	Synonym	
Text	Zur Überprüfung des Murphy-Zeichens legt man die Hand flach mit der Palmarseite auf die Bauchdecke, so daß die Fingerspitzen ca. 3 cm unterhalb des Rippenbogens liegen.		
	Es wird ein leichter Druck auf die Bauchdecke ausgeübt, und der Patient wird aufgefordert, tief einzusatmen.		
	Sobald die akut entzündete Gallenblase die Fingerspitzen berührt, wird ein Schmerzreiz ausgelöst, durch den der Patient in der Regel ganz abrupt mit der Inspirtation aufhört, das Murphy-Zeichen wird positiv.		
Titel	N-Wert	Synonym	Retentionsparameter
Text			
Titel	Nadelaspirationszytologi	Synonym	Feinnadelaspirationszyto
Text			
Titel	Najjar-Crigler-Syndrom	Synonym	Familiäre
Text			

Titel Natrium **Synonym**

Text Die Natriumkonzentration im Serum ist ein Maß für die Verfügbarkeit an freiem Wasser und für die Funktion der Osmoregulation.

In vielen Fällen läßt sich anhand der Natriumkonzentration die Größe des Extrazellulärtraumes abschätzen.

Sie erlaubt jedoch keine Aussage über den Natriumgehalt des Körpers.

Eine Verdünnungshyponatriämie findet sich u.a. z.B. bei der Leberzirrhose.

Indikation für die Bestimmung der Natriumkonzentration ist z.B. bei der Begleitdiagnostik und Verlaufskontrolle bei sämtlichen Störungen des Wasserhaushaltes, Infusionstherapie, Erbrechen, Diarrhöen, Verbrennungen u.a. gegeben, sowie bei Herz- und Niereninsuffizienz, bei zentralem oder renalem Diabetes insipidus u.a..

Renale Natriumverluste und Natriumretention entstehen durch endokrinologische Störungen des Salzhaushaltes, z.B. beim Hyperaldosteronismus, sowie bei primärer oder sekundärer NNR-Insuffizienz.

Normalwerte: (im Serum)
Für Erwachsene: 135 - 145 mmol/l

Titel Nausea **Synonym**

Text Übelkeit (gr. nausea "Seekrankheit")

Titel Nekroenzyme der **Synonym** Transaminasen

Text

Titel Neubildungen der Leber, **Synonym** Gutartige Lebertumoren

Text

Titel Neubildungen in der **Synonym**

Text Siehe unter "Malignome der Leber" oder unter "Gutartige Lebertumoren".

Titel Neutrophile **Synonym** Differentialblutbild

Text

Titel	NH3	Synonym	Ammoniak (NH3)
Text			
Titel	Nichtkonjugiertes	Synonym	indirektes Bilirubin
Text			
Titel	Nierenretentionswerte	Synonym	Retentionsparameter
Text			
Titel	NMR	Synonym	Magnetresonanztomogra
Text			
Titel	Noduläre fokale	Synonym	Fokal noduläre
Text			
Titel	Noxe	Synonym	
Text	Lateinisch bedeutet "noxa" Schaden. Eine Noxe ist also ein Schadstoff, ein schädigendes Agens oder eine krankheitserregende Ursache.		
Titel	OAD	Synonym	Leberabszeß
Text			
Titel	Oberbauch-Magnetreson	Synonym	Magnetresonanztomogra
Text			
Titel	Oberbauchschmerz,	Synonym	dumpfer
Text			
Titel	Oberbauchsonografie	Synonym	Sonografie Oberbauch
Text			
Titel	Oddi- Sphincter	Synonym	Papilla duodeni major
Text			
Titel	Oesophageale	Synonym	transösophageale
Text			
Titel	Operation nach Billroth	Synonym	Whipple-Operation
Text			
Titel	Operation nach Whipple	Synonym	Whipple-Operation
Text			

Titel	Operative	Synonym	Leberabszeß
Text			
Titel	Organpunktion	Synonym	Feinnadelaspirationszyto
Text			
Titel	Ösophageale	Synonym	transösophageale
Text			
Titel	P-Amylase	Synonym	Alpha-Amylase
Text			
Titel	PAD	Synonym	Leberabszeß
Text			
Titel	Palmarerythem	Synonym	
Text	Das Palmarerythem bezeichnet eine Rötung der Handinnenfläche besonders am Kleinfingerballen.		
	Es zählt zu den sogenannten Leberhautzeichen, die typischerweise bei chronischen Lebererkrankungen wie z.B. chronische Hepatitis oder Leberzirrhose auftreten.		
Titel	Pankreas	Synonym	
Text	Bauchspeicheldrüse.		
	Über Anatomie und Physiologie des Pankreas gibt es gute Lehrbücher!		
Titel	Pankreas-CT	Synonym	Computertomografie
Text			
Titel	Pankreasangiografie	Synonym	Angiografie der Leber
Text			
Titel	Pankreasenzyme	Synonym	
Text	Die Pankreasenzyme sind eine Gruppe von Enzymen, die bei allen Pankreasaffektionen in typischer Weise in der Regel gemeinsam erhöht sind.		
	Nähere Informationen zu den einzelnen Parametern siehe unter Alpha-Amylase, Chymotrypsin, Lipase und Elastase-1.		

Titel Pankreasinsuffizienz **Synonym**

Text Minderung der Pankreasfunktion, v.a. exokrin.

Die Verdauungsenzyme des Pankreas werden vermindert ausgeschüttet, es kommt zur verminderten oder sogar aufgehobenen Verdauung und damit zur Maldigestion (Verdauungsinsuffizienz).

Ursachen sind z.B. die cystische Fibrose (siehe Lehrbücher), die chron. Pankreatitis oder das Pankreaskarzinom.

Klinisch auffällig wird die exokrine Pankreasinsuffizienz durch Fettstühle (gestörte Fettverdauung), Gewichtsverlust, Schwäche, Muskelschwund (gestörte Proteinverdauung) u.a..

Siehe auch entsprechende Lehrbücher bzw. unter "Lipase", "Amylase", "Chymotrypsin" oder "Elastase".

Titel Pankreaskarzinom **Synonym**

Text Karzinom der Bauchspeicheldrüse, v.a. bei Männern ab dem 50. Lebensjahr auftretend.

Meist handelt es sich um Adenokarzinome, die vom Gangepithel des Pankreas ausgehen und früh in regionäre Lymphknoten metastasieren. Hämatogen erfolgt die Metastasierung in Lunge und Leber.

In über 60% der Fälle ist das Karzinom im Pankreaskopf oder im Bereich der Papilla duodeni major lokalisiert. In 30% der Fälle findet sich das Karzinom im Korpus oder Schwanz des Pankreas.

Frühsymptome fehlen meist. Einzig das Pankreaskopfkarzinom kann durch Cholestasesymptome auffallen. Später stellen sich dann andere Symptome ein. Diese entnehmen Sie bitte der Literatur.

Diagnostiziert wird das Pankreaskarzinom mittels Sonografie, Endoskopie, ERCP und CT.

Die Prognose ist in der Regel schlecht, da die Diagnose häufig zu spät erfolgt. Therapeutisch wird im Frühstadium die Resektion angestrebt, häufig kann man aber nur noch palliativ tätig werden.

Die wichtigste Differentialdiagnose ist die chronische Pankreatitis.

Titel Pankreassonografie **Synonym** Sonografie des

Text

Titel Pankreatikografie **Synonym** ERCP

Text

Titel Pankreatitis **Synonym**

Text Entzündung des Pankreas aus verschiedener Ursache.

Unterschieden werden akute und chronische Pankreatitis.

Die akute Pankreatitis tritt plötzlich auf, häufig bei bekannter Alkoholkrankheit, alkoholischen oder alimentären Exzessen oder bei Cholestase. Sie kann in jedem Alter auftreten und die Klinik ist sehr vielseitig. Therapie und Prognose sowie Klinik entnehmen Sie bitte entsprechender Literatur.

Die chronische Pankreatitis ist durch einen langsamen, progredienten Verlauf sowie fehlende Ausheilung gekennzeichnet. Die Klinik ist häufig schmerzlos oder leicht rezidivierend. Fettunverträglichkeit, Meteorismus, Gewichtsverlust u.a. kommen hinzu. Es kommt zu Verkalkungen des Organs und schließlich zur Pankreasinsuffizienz. Wichtigste Differentialdiagnose ist das Pankreaskarzinom. Weitere Infos bitte im Lehrbuch nachlesen!

Titel Papilla duodeni major **Synonym**

Text Einmündungsstelle des Ductus choledochus in das Duodenum. Häufig endet hier auch der Ductus wirsungianus des Pankreas.

Wird durch einen Sphinkter verschlossen (M. sphincter ampullae hepatopancreaticae oder M. sphincter Oddi).

Endet der Ductus pancreaticus (wirsungianus) getrennt in das Duodenum oder besteht ein zusätzlicher Ductus pancreaticus, wird diese zusätzliche Öffnung als "Papilla duodeni minor" bezeichnet.

Titel Papilla duodeni minor **Synonym** Papilla duodeni major

Text

Titel Papilla Vateri **Synonym** Papilla duodeni major

Text

Titel	Papillenkarzinom	Synonym	
Text	Maligner Tumor der Papilla Vateri (duodeni major, siehe dort) mit insgesamt schlechter Prognose.		
	Relativ selten.		
	Therapie der Wahl ist die radikale Entfernung mittels "Whipple-OP" (siehe chirurg. Lehrbücher).		
Titel	Papillotomie	Synonym	
Text	Endoskopische Spaltung der Papilla Vateri (siehe dort).		
Titel	Parameter für	Synonym	Entzündungsparameter
Text			
Titel	Parasiten,	Synonym	Echinokokkose
Text			
Titel	Parasiten, Entamoeba	Synonym	Amöbenleberabszeß
Text			
Titel	Parasitose, Amöben	Synonym	Amöbenleberabszeß
Text			
Titel	Partielle	Synonym	PTT
Text			
Titel	Passagestörungen im	Synonym	Ileus
Text			

Titel PbC **Synonym**

Text "Primäre biliäre Zirrhose".

Von den Gallengängen ausgehende Zirrhose mit späten klinischen Zeichen.

Diese Erkrankung ist vermutlich autoimmun bedingt und betrifft fast ausschließlich junge Frauen (35.-70. Lebensjahr).

Pathologisches Substrat ist eine nicht-eitrige, chronische, destruierende Entzündung im Bereich der kleinen Gallengänge mit intrahepatischer Cholestase.

Klinisch besteht häufig ein starker Juckreiz, Melanose (siehe Literatur), Arthralgien (siehe Literatur).

Laborchemischer Nachweis ist das Vorhandensein von Autoantikörpern (Antimitochondriale AK, siehe dort).

Weitere Informationen und Möglichkeiten der Therapie siehe Lehrbücher.

Titel Perihepatitis **Synonym**

Text Entzündung des Bauchfellüberzugs der Leber, auch als "Zuckergußleber" bezeichnet.

Titel Periumbilikale **Synonym** Cullen-Zeichen

Text

Titel Perkutane **Synonym** Leberabszeß

Text

Titel Perkutane **Synonym**

Text Die perkutane transhepatische Feinnadel-Cholangiografie (PTC) ist eine Reservemethode wenn die ERCP nicht durchführbar ist, da sie eine wesentlich höhere Komplikationsrate aufweist.

Siehe auch unter Cholangiozystografie bzw. ERCP.

Titel Persistierende Hepatitis **Synonym**
Text Mäßige, über Monate bestehende vergrößerte Leber mit Erhöhung der Transaminasen ohne histolog. nachweisbaren Übergang in eine chronische Hepatitis.

Prognose bei körperlicher Schonung häufig günstig.

Titel Pfeiffer-Drüsenfieber **Synonym** Epstein-Barr-Virus-Infekt

Text

Titel Pfortaderhochdruck **Synonym** Portale Hypertension

Text

Titel Pfortaderkontrastmitteld **Synonym** Splenoportografie

Text

Titel Phosphat **Synonym**

Text Indikation für die Bestimmung der Phosphatkonzentration im Serum sind tubuläre Defekte der Niere, die Beurteilung von Calciumstoffwechselstörungen, Vitamin-D-Stoffwechselstörungen, parenterale Ernährung, chronischer Alkoholismus u.a..

Normalwerte für Erwachsene:
0,87 - 1,67 mmol/l

Die diagnostische Bewertung der Phosphatspiegel im Blut und der renalen Phosphatexkretion muß im Zusammenhang mit den Calciumwerten erfolgen, da Störungen der Nebenschilddrüsenfunktion, des Vitamin-D- Stoffwechsels, der Nierenfunktion und Erkrankungen des knöchernen Skeletts in aller Regel Calcium und Phosphat gemeinsam betreffen.

Näheres siehe dort bzw. in der entsprechenden Literatur

Titel Phosphatase, alkalische **Synonym** alkalische Phosphatase

Text

Titel Phylephlebitische **Synonym**
Text Abszesse in der Leber, die durch Keimverschleppung entlang der Pfortader entstehen.

Hauptursache sind Infektionen im Magen-Darm-Trakt, wie z.B. Divertikulitis, Morbus Crohn, akute Appendizitis, Colitis ulcerosa u.a..

Andere Wege der Infektion der Leber: Cholangitische Abszesse über die Gallenwege oder hämatogene Abszesse (septische Metastasen) über den Blutweg.

Leberabszesse: siehe dort.

Titel Pigmentsteine **Synonym** Choledocholithiasis

Text

Titel Pilzleberabszeß **Synonym** Leberabszeß

Text

Titel Plantarerythem **Synonym**

Text Das Plantarerythem bezeichnet eine Rötung der Fußsohle.

Es zählt zu den sogenannten Leberhautzeichen, die typischerweise bei chronischen Lebererkrankungen wie z.B. chronische Hepatitis oder Leberzirrhose auftreten.

Titel Plasmaproteine **Synonym** Gesamteiweiß

Text

Titel Portale Hypertension **Synonym**

Text Pfortaderhochdruck.

I.d.R. bestehen hier mechanische Strömungshindernisse im Pfortadersystem. Man unterscheidet nach Lokalisation des Hindernisses in prä-, intra- und posthepatische Stauung. Intrahepatisch wird noch einmal unterschieden in prä- und postsinusoidaler Stau.

Als Folge kommt es zur Ausbildung verschiedener Kollateralkreisläufe (siehe dort), Aszites (siehe dort) und anderen Komplikationen.

Titel	Portalgefäßdarstellung	Synonym	Splenoportografie
Text			
Titel	Portokavale	Synonym	
Text	Portokavale Anastomosen befinden sich zwischen Ästen der Vena portae und Ästen der Vena cava superior und inferior.		
	Bei portaler Hypertension kann sich hier ein Kollateralkreislauf ausbilden, der einen Abfluß des gestauten Pfortaderblutes ermöglicht.		
	Klinische Zeichen eines Kollateralkreislaufs sind Ösophagusvarizen, Caput medusae und Hämorrhoiden.		
Titel	Portokavale	Synonym	portokavale
Text			
Titel	Portosystem.	Synonym	Hepat. Enzephalopathie
Text			
Titel	Porzellangallenblase	Synonym	
Text	Durch schollige Verkalkung (Calciumeinlagerung) verdickte und verhärtete Gallenblasenwand bei chronischer Cholecystitis (röntgenologisch nachweisbar). Hier erfolgt auch ohne Symptomatik die Entfernung, da die Gefahr der Entstehung eines Gallenblasenkarzinoms besteht.		
Titel	Posthepatischer Ikterus	Synonym	posthepatischer Ikterus
Text	Der posthepatische Ikterus ist ein Verschlussikterus (mechanisch bedingter post- bzw. extrahepatischer partieller oder totaler Verschluss der Gallengänge durch z.B. Gallengangskarzinom, Choledocholithiasis, primär sklerosierende Cholangitis) und führt zu einer Erhöhung des direkten (konjugierten) Bilirubins. Er wird auch als cholestatischer Ikterus bezeichnet.		
Titel	Prähepatischer Ikterus	Synonym	
Text	Der prähepatische Ikterus ist ein Produktionsikterus mit erhöhter Bilirubinproduktion und gesteigertem Häm-Abbau und damit überlastetem Glukuronyltransferasesystem. Er führt zu einer Erhöhung des unkonjugierten (indirekten) Bilirubins und tritt auf bei allen Formen der Hämolyse.		

Titel	Primär skleros.	Synonym	PsC
Text			
Titel	Primäre biliäre Zirrhose	Synonym	PbC
Text			
Titel	Primäre Malignome der	Synonym	Malignome der Leber
Text			
Titel	Produktion des	Synonym	Redakteur des
Text			
Titel	Programmredakteur	Synonym	Redakteur des
Text			
Titel	Progredient	Synonym	
Text	<p>"Progredient" kommt von lat. "progredi" bzw. "processus" mit der Bedeutung "voranschreiten".</p> <p>Übersetzten kann man "progredient" mit "fortschreitend" oder "progressiv".</p>		
Titel	Prometheus-Effekt	Synonym	
Text	<p>Prometheus (gr. "der Vorausdenkende"), brachte der Menschheit das Feuer und wurde dafür zur Strafe von Hephaistos, dem Schmied, an den Kaukasus gekettet. Täglich kam ein Adler, um von seiner Leber zu fressen, die jedoch immer wieder nachwuchs.</p> <p>Prometheus-Effekt steht symbolisch für die enorme Regenerationsfähigkeit des Lebergewebes. Noch nach Leberteileresektionen von bis zu 75% kommt es nach 6-8 Wochen zur weitgehenden Regeneration.</p>		
Titel	Proteine	Synonym	Gesamteiweiß
Text			
Titel	Proteine bei Tumoren	Synonym	Tumormarker
Text			

Titel Proteinelektrophorese **Synonym**

Text Die Serumelektrophorese ist ein Suchtest auf eine Dysproteinämie (qualitative und quantitative Veränderung der Proteinzusammensetzung des Serums).

Eine große Bedeutung hat die Serumelektrophorese für die Verlaufskontrolle verschiedener Erkrankungen wie z.B. akute, chronische, subakut-chronische Entzündungen, akute Virushepatitis, chronisch-persistierende Hepatitis, chronisch aktive Hepatitis, Leberzirrhose, Karzinome, nephrotisches Syndrom u.a..

Indikation für die Serumelektrophorese ist z.B. die Abklärung erhöhter oder erniedrigter Gesamteiweißkonzentrationen im Serum, die Diagnostik und Verlaufskontrolle von Entzündungen, von Nieren- und Lebererkrankungen, Malignomen, monoklonale Gammopathien und der Verdacht auf Antikörpermangel.

Normalwerte für Erwachsene:

	Relativ (%)
Absolut (g/l)	
Albumin	55,3-68,9
35,2-50,4	
alpha1-Globuline	1,6-5,8
1,3-3,9	
alpha2-Globuline	5,9-11,1
5,4-11,3	
beta-Globuline	7,9-13,9
5,9-12,4	
gamma-Globuline	11,4-18,2
5,8-15,2	

Beispiele für klinisch wichtige Proteine in den einzelnen Fraktionen:

- alpha1-Globuline: z.B. alpha1-Antitrypsin
- alpha2-Globuline: Coeruloplasmin (Cp)
- beta-Globuline: C-reaktives Protein, Fibrinogen
- gamma-Globuline: Immunglobuline (Ig)

Beispiele für charakteristische Veränderungen in der Zusammensetzung der Globuline:

- alpha- Globuline können erhöht sein bei einem Gallenwegsverschluss, erniedrigte Werte finden sich bei einer Hepatitis u.a..
- Beta-Globuline können erhöht sein bei einem Verschlusßikterus, erniedrigt bei chronischen Lebererkrankungen u.a..
- Gamma-Globuline können erhöht sein bei einem Verschlusßikterus u.a..

Siehe auch unter Gesamteiweiß

Titel Pruritus **Synonym**

Text Pruritus bedeutet "Juckreiz".

Es gibt den Juckreiz als Begleiterscheinung von Hauterkrankungen (Pruritus cum materia) sowie den Juckreiz ohne primäre sichtbare Hautveränderungen (Pruritus sine materia).

Er kommt vor bei Erkrankungen innerer Organe, wie z.B. beim Cholestasesyndrom, der biliären Zirrhose, bei Diabetes und Niereninsuffizienz u.a..

In ca. 50% lassen sich keine auslösenden Faktoren nachweisen.

(siehe auch unter "Juckreiz")

Titel PsC **Synonym**

Text "Primär sklerosierende Cholangitis".

Eine seltene Erkrankung, v.a. Männer jenseits des 40. Lebensjahres betroffen.

Häufig in Kombination mit einer Colitis ulcerosa anzutreffen (bis 70%).

Die Ätiologie (Ursache) ist unbekannt. Die Klinik besteht in Ikterus, Juckreiz. Laborchemisch finden sich Cholestaseenzym erhöhungen sowie der Nachweis antineutrophiler cytoplasmatischer Antikörper mit perinukleärem oder atypischem Fluoreszenzmuster (p- oder x-ANCA). Die Diagnose wird mittels ERCP gestellt. Hier finden sich sogenannte typische "perlschnurartige Gangunregelmäßigkeiten".

Als Therapie stehen nur symptomatische Therapien bzw. die Lebertransplantation zur Verfügung.

Komplikationen sind biliäre Zirrhose oder Cholangiokarzinome.

Titel PSE **Synonym** Hepat. Enzephalopathie

Text

Assistent

Seite 103 von 132

Titel PTC **Synonym** perkutane

Text

Titel PTT **Synonym**

Text Klinisch relevant sind Verlängerungen, weniger Verkürzungen der PTT.

Die meisten der erfassten Faktoren werden in der Leber synthetisiert, daher ist die PTT bei Lebererkrankungen verlängert, außerdem bei Vitamin-K-Mangel und bei Cumarintherapie.

Indikation für die Bestimmung der PTT:
es ist ein globaler Suchtest bei hämorrhagischen Diathesen, dient zur Erkennung von Störungen im endogenen Aktivierungsweg des plasmatischen Gerinnungssystems mit den Faktoren XII, XI, X, IX, VIII, V, II und I (Fibrinogen).

Die PTT wird bestimmt vor jedem operativen Eingriff und zur Kontrolle der Heparintherapie.

Der Normalwert ist abhängig von der Art der Reagenzien und liegt zwischen 35 - 40 sec.

Titel Pugh-Child-Kriterien **Synonym** Child-Pugh-Kriterien

Text

Titel Punktion der Leber **Synonym** Leberpunktion

Text

Titel Punktion von **Synonym** Leberabszeß

Text

Titel Punktion von Organen **Synonym** Feinnadelaspirationszyto

Text

Titel Purpura **Synonym**

Text Purpura sind durch Störungen der Blutgerinnung, Schädigungen der Gefäßwände oder des Bindegewebes sowie idiopathisch bedingte multiple, exanthematische, meist symmetrische Hautblutungen.

Titel Pyogener Leberabszess **Synonym** Leberabszeß

Text

Titel Quick-Wert **Synonym**

Text Die Thromboplastinzeit (TPZ) gehört zu den Gerinnungsanalysen, die vor allen operativen Eingriffen durchgeführt werden sollten. Außerdem ist sie ein wichtiger Parameter zur Beurteilung der Synthesekapazität der Leber.

Indikation für die Bestimmung des Quick-Wertes: es ist ein globaler Suchtest bei hämorrhagischen Diathesen zur Erkennung von Störungen im exogenen Aktivierungsweg des plasmatischen Gerinnungssystems mit den Faktoren VII, X, II sowie V und I (Fibrinogen).

Die Bestimmung des Quick- Wertes ist unbedingt erforderlich vor jedem größeren operativen Eingriff und zur Überwachung der oralen Antikoagulantientherapie (mit Cumarin- Derivaten), bei Verdacht auf Vit- K- Mangel und zur Beurteilung der Syntheseleistungen der Leber.

Normalwerte :
ab der 3. Lebenswoche: 70- 130% der Norm (laborabhängig).

Siehe auch unter Lebersyntheseparameter.

Titel Rechtsresektion des **Synonym** Whipple-Operation

Text

Titel	Redakteur des	Synonym
Text	<p>Dieses Programm wurde inhaltlich und didaktisch unter der Leitung von Prof. Schweizer von Steffen Ruess gestaltet.</p> <p>Steffen Ruess: Doktorand von Prof. Schweizer.</p> <p>Medizinstudium seit Sommer 1994 an der Eberhard Karls-Universität Tübingen und der Universidad de Extremadura in Badajoz, Spanien.</p> <p>Seit 1996 im Bereich der Medizindidaktik tätig. Vor allem auf den Gebieten Anatomie, Notfallmedizin und Mediendidaktik</p> <p>Im Winter 1998 wurde das Projekt "Lernprogramm Hepatologie" unter der Idee und Leitung von Prof. Schweizer begonnen.</p> <p>Die technische Umsetzung wurde von der Firma Carl (Stuttgart) realisiert.</p> <p>Danken möchte ich ganz besonders dem Entwickler dieses Lernprogrammes Arnd Klotz und den anderen Mitarbeitern der Firma Carl, den ärztlichen Mitarbeitern des Kreiskrankenhauses Reutlingen sowie meinen Korrekturlesern für Ihre kollegiale, verständnisvolle und begeisternde Mitarbeit.</p> <p>Danken möchte ich auch allen anderen Mitarbeitern an diesem Projekt in und um Tübingen.</p> <p>Kurze Darlegung der Motivation zur Erstellung des Programmes:</p> <p>Wichtig war es vor allem Herrn Prof. Schweizer, ein Lernprogramm zu schaffen, das neben den herkömmlichen Methoden der Stoffvermittlung am Computer auch die Kreativität des Anwenders fordert.</p> <p>Dabei spielten neben neuesten mediendidaktischen Gesichtspunkten vor allem die Umsetzung einer möglichst authentischen Lernumgebung am heimischen Computerarbeitsplatz die größte Rolle.</p> <p>Der Anwender soll nicht mehr aus einer angebotenen Liste die richtige Antwort herauslesen können, sondern er muß in die Lage gebracht werden, aus eigenem Antrieb richtige Lösungen zu erarbeiten. Dieses Grundprinzip wurde mittels Texteingabe realisiert.</p> <p>Dieses Programm versteht sich nicht als Ersatz der klinischen Lehre am Krankenbett, noch hat es den Anspruch, diesen ersetzen zu</p>	

wollen.

Vielmehr sieht es sich als sinnvolle und logische Ergänzung des klinischen Unterrichts am Krankenbett zur Nachbereitung dort erlernter Fähigkeiten in Eigenarbeit unter möglichst authentischen Lernbedingungen.

Viel Lernerfolg wünscht Euch
steffen ruess
"Del dicho al hecho a veces hay gran trecho!"

Titel Regel der 5 F **Synonym** Choledocholithiasis

Text

Titel Reiseanamnese **Synonym**

Text Die Reiseanamnese ist bei Auftreten von Zeichen einer Lebererkrankung von wichtiger Bedeutung, da es, vor allem außereuropäisch, zahlreiche Erreger gibt, die Lebererkrankungen machen und an die man im Falle einer positiven Reiseanamnese denken sollte.

Wichtig in diesem Zusammenhang sind z.B.: Begleithepatitiden bei Gelbfieber (Arboviren), Lassa-Fieber (Arenaviren), Marburg- und Ebolavirus. Der Nachweis erfolgt in der Regel durch direkten Erregernachweis oder Nachweis von Antikörpern z.B. mit der KBR.

Auch parasitäre Erkrankungen können zur Begleithepatitis führen, z.B. Malaria, Amöbiasis, Echinokokkose, Bilharziose, Leberegel und andere tropische Infektionen. Nachweismöglichkeiten sind der Literatur zu entnehmen.

Wichtig ist es in diesem Zusammenhang, an die Möglichkeit einer Infektion im Ausland zu denken und diese anamnestisch abzuklären.

Von Bedeutung ist es bei diesen Erkrankungen auch, die Berufsanamnese zu erheben, siehe dort.

Titel Reisekrankheit, **Synonym** Gelbfieber

Text

Titel Resektion der **Synonym** Cholecystektomie

Text

Titel Resektion des **Synonym** Whipple-Operation

Text

Titel Retention der Galle **Synonym** Cholestase

Text

Titel Retentionsparameter **Synonym**

Text Als Retentionsparameter werden Harnstoff und Kreatinin bezeichnet. Beide werden über die Niere ausgeschieden und bei Niereninsuffizienz retiniert.

Creatinin wird bestimmt als Suchtest zur Überprüfung der Nierenfunktion sowie zur Verlaufskontrolle bei Nierenerkrankungen. Die Creatininkonzentration im Blut steigt aber erst an, wenn die glomeruläre Filtrationsrate auf 50% oder weniger reduziert ist. Leichte Funktionseinschränkungen der Niere entgehen also diesem Nachweis.

Normalwerte Creatinin:
Frauen 0.66-1.09 mg/dl
Männer 0.81-1.44 mg/dl

Harnstoff wird bestimmt zur Diagnostik und Verlaufskontrolle einer Niereninsuffizienz, insbesondere bei drohendem Nierenversagen. Die Höhe des Harnstoffspiegels hängt allerdings von 3 Faktoren ab:

Proteinzufuhr
Proteinkatabolismus
glomeruläre Filtrationsleistung der Niere.
Daher ist das Serumcreatinin ein besserer Funktionsparameter für die Filtrationsleistung der Niere.

Normalwerte für Harnstoff im Blut:
Erwachsene: 12-48 mg/dl

Titel Retrograde Endografie **Synonym** ERCP

Text

Titel Rez. Idiopathische **Synonym** Idiopath. rez. Cholestase

Text

Titel Risikofaktoren f. **Synonym** Choledocholithiasis

Text

Titel Risikogruppen **Synonym**
Text Hier werden bestimmte Gesellschaftsgruppen klassifiziert, für die ein höheres Risiko für eine entsprechende Krankheit besteht.

So lassen sich zum Beispiel i.v.- Drogenabhängige oder hämophile Patienten (Bluter) die regelmäßig Bluttransfusionen benötigen und andere Gruppen als Risikogruppen für eine Hepatitis B definieren. Hier besteht eine höhere Prävalenz und Inzidenz für diese Erkrankung.

Weitere Hauptrisikogruppen für eine Hepatitis B sind medizinisches Personal, Hämodialysepatienten, Personen mit häufig wechselnden Sexualpartnern und Familienangehörige von infizierten Patienten.

Für die Hepatitis C lassen sich ähnliche Risikogruppen definieren.

Besteht der Verdacht auf eine dieser Erkrankungen, muß auch dies anamnestisch abgeklärt werden.

Titel Röntgen Abdomen **Synonym**

Text Bei jedem Verdacht auf einen krankhaften Prozeß im Abdomen sollte, schon allein, um sich einen Überblick zu verschaffen, eine Abdomenübersichtsaufnahme durchgeführt werden.

Verkalkungen im Bereich der Leber (z.B. Echinokokkuszysten u.a.), der Gallengänge (z.B. Steine, Porzellangallenblase bei chronischer Cholezystitis u.a), des Pankreas (z.B. bei chronischer Pankreatitis u.a.) stellen sich in der Regel sehr gut dar.

Die primär sklerosierende Cholangitis zeigt typische röntgenmorphologische Unregelmäßigkeiten, die Abdomenleeraufnahme steht am Anfang jeder Untersuchung des Pankreas, eine Pankreatitis zeigt häufig luftgeblähte Darmabschnitte im rechten Oberbauch.

Sollte sich ein verkalkter Stein in den Nierenbecken oder Urethern befinden, stellt auch der sich i.d.R. dar und kann den Verdacht auf eine Urolithiasis lenken.

Titel Röntgenologische **Synonym** Magen-Darm-Passage
Text

Titel	Rote Blutkörperchen	Synonym	Erythrozyten und
Text			
Titel	Roter Blutfarbstoff	Synonym	Haemoglobin
Text			
Titel	Rotor-Syndrom	Synonym	Familiäre
Text			
Titel	S-Amylase	Synonym	Alpha-Amylase
Text			
Titel	Satellitenvirus	Synonym	Viren der Hepatitis
Text			
Titel	Schaden	Synonym	Noxe
Text			
Titel	Schall der Leber	Synonym	Sonografie der Leber
Text			
Titel	Schall des biliären	Synonym	Sonografie des biliären
Text			
Titel	Schall des Pankreas	Synonym	Sonografie des
Text			
Titel	Schallen	Synonym	Sonografie Oberbauch
Text			
Titel	Schmerzen, stechende	Synonym	stechende Schmerzen
Text			
Titel	Schmerzloser Ikterus	Synonym	
Text	Bezeichnet das gemeinsame Auftreten von meistens chronischem Ikterus und weitgehender Schmerzfreiheit.		

Diese Symptomkombination findet man häufig bei einem malignen Geschehen mit Cholestase im Bereich der ableitenden Gallenwege.

Titel Schwangerschaftsinduziert **Synonym**

Text Schwangerschaftsinduzierte Lebererkrankungen:

Idiopathischer Schwangerschaftsikerus oder "benigne rez. Schwangerschaftscholestase":
Inzidenz: 1/2000-1/6000 Geburten. In der Regel im letzten Schwangerschaftsdrittel auftretende intrahepatische Cholestase. Häufig besteht eine familiäre Disposition. Für die Mutter ungefährliche Erkrankung, beim Kind besteht eine erhöhte perinatale Mortalität.

Ikterus bei "Hyperemesis gravidarum":
Bei unstillbarem Erbrechen Anstieg von Bilirubin und Transaminasen mit Leberverfettung. Es besteht eine gute Prognose, eine Behandlung erfolgt in der Regel nicht.

Ikterus bei EPH-Gestose und Eklampsie:
Gemeinsames Auftreten von Ödemen, Proteinurie und Hypertonie zwischen der 20. Schwangerschaftswoche und der ersten Woche post partum. Treten Koma oder Krampfanfälle hinzu, spricht man von Eklampsie. Es besteht für Mutter und Kind ein erhöhtes Mortalitätsrisiko. Eine Leberbeteiligung findet sich bei 1/5 der Frauen mit EPH-Gestose.
Einzige Therapie ist die vorzeitige Beendigung der Schwangerschaft.
Eine Sonderform der EPH-Gestose ist das "HELLP-Syndrom" mit Hämolyse, erhöhten Transaminasen und einer Thrombozytopenie.

Akute Schwangerschaftsfettleber:
Eine seltene Erkrankung mit hoher Letalität. Unklare Entstehung. Es findet sich eine rasch progrediente Leberzellverfettung und Einzelzellnekrosen mit der Folge des fulminanten Leberversagens. Hinzu kommen Verbrauchskoagulopathie, Schock, Nierenversagen u.a.. Als Therapie wird eine unverzügliche Schnittentbindung erforderlich, evtl. ist eine Lebertransplantation notwendig.

Zur Unterscheidung der verschiedenen Formen von Lebererkrankungen in der Schwangerschaft dienen die Sonografie, Laborbefunde sowie die sich bietende Klinik.
Wichtig ist es, vor allem bei jüngeren Frauen mit einem plötzlich auftretenden Ikterus, eine möglicherweise bestehende Schwangerschaft abzuklären.

Weitere Einzelheiten zu den Erkrankungen in der Schwangerschaft sind in gynäkologischen Lehrbüchern zu finden.

	erte Lebererk.	
Titel	Sekret der Leber	Synonym Galle
Text		
Titel	Senkung	Synonym BSG
Text		
Titel	Septische Metastasen	Synonym Phylephlebitische
Text		
Titel	Serodiagnostik	Synonym
Text	<p>Untersuchungen zum Nachweis von (physiol. od. pathol.) Serum- od. Liquorbestandteilen, insbes. zur Bestimmung der Konzentration (des Titers) von Antikörpern im (Blut-)Serum mit Hilfe physik.-chem. (z.B. Elektrophorese) od. immun. Verfahren (Prinzip: Antigen-Antikörper-Reaktion);</p> <p>Anwendung: v.a. in der Diagn. von Infektionskrankheiten (z.B. Rheumatests, Syphilis- u. Virusserologie, Widal-Reaktion) u. Autoimmunkrankheiten, auch zur Bestimmung von Blutgruppen (z.B. vor Bluttransfusion), i.R. einer Abstammungsbegutachtung u.a. forensischer, genetischer u. anthrop. Untersuchungen.</p>	
Titel	Serologie	Synonym
Text	<p>Teilgebiet der Immunologie, das sich mit den physiol. Eigenschaften u. pathol. Veränderungen von Bestandteilen des Blutserums (i.w.S. auch anderer Körperflüssigkeiten, z.B. Liquor cerebrospinalis) befaßt, die mit Hilfe von Antigen-Antikörper-Reaktionen in vitro nachgewiesen werden können.</p> <p>Vgl. Serodiagnostik.</p>	
Titel	Serumbilirubin	Synonym Bilirubin
Text		
Titel	Serumeisen	Synonym Eisen im Serum
Text		
Titel	Serumelektrophorese	Synonym Proteinelektrophorese
Text		
Titel	Serumkalzium	Synonym Calcium im Serum
Text		

Titel	Sklerosierende	Synonym	PsC
Text			
Titel	Skolizes	Synonym	Hydatide
Text			
Titel	SMA	Synonym	autoimmunologische
Text			
Titel	Sofortmaßnahmen bei	Synonym	Therapie der Gallenkolik
Text			
Titel	Sonografie der	Synonym	Funktionssonografie der
Text			
Titel	Sonografie der Leber	Synonym	
Text	Die Leber ist der Ultraschalldiagnostik immer zugänglich.		

Bestimmt wird Lebergröße, -form, -kontur und Leberschieblichkeit.

Beurteilt wird die Leberparenchymtextur und Lebergefäßarchitektur.

Sie hat hohe Aussagekraft in der Erst-, Verlaufs- und Differentialdiagnostik von Erkrankungen im Bereich der Leber, wie z.B. bei der Leberverfettung ebenso wie bei Verdacht auf Zysten oder Tumoren u.a..

Bei Vorliegen einer Leberzirrhose oder akuten bzw. chronischen Hepatitis fällt unter Umständen eine Hepatomegalie auf, die indirekt Hinweise auf die Erkrankung liefert.

Mit Hilfe der farbkodierten Duplexsonografie (FKDS) kann zusätzlich die Hämodynamik der Pfortader, ihrer Zuflüsse und vorhandener Kollateralgefäße sowie der Lebervenen und -arterien beurteilt werden.

Titel Sonografie des biliären **Synonym**

Text Die Sonografie ist das Basisdiagnostikum bei Gallenblasen- und Gallenwegserkrankungen.

Sie hat hohe Aussagekraft in der Erst-, Verlaufs- und Differentialdiagnostik von Erkrankungen des biliären Systems, wie z.B. bei Vorliegen einer Cholezystolithiasis, akute Cholezystitis oder Cholangitis sowie Tumoren im Bereich der Gallenblase.

Choledocholithiasis und Tumoren im Bereich der Gallengänge sind häufig nicht eindeutig zu erkennen, die Diagnose und Beurteilung dieser krankhafter Prozesse ist nicht immer sicher möglich, so daß hier in der Regel weitere Kontrolluntersuchungen notwendig werden.

Titel Sonografie des **Synonym**

Text Die sonografische Beurteilung des Pankreas ist, vor allem auf Grund von Luftüberlagerungen, oft schwierig.

Trotzdem gelingt auch hier in der Regel eine Organbeurteilung, die Sonografie des Pankreas sollte auch hier an erster Stelle der bildgebenden Diagnostik stehen.

Für die akute und chronische Pankreatitis gilt, daß sie sonografisch unauffällig sein kann, oder durch indirekte Zeichen, wie z.B. Organvergrößerung bzw. Parenchymschwellung oder unscharfe Organbegrenzung u.a. auffällt.

Pankreasraumforderungen und Neoplasien werden in der Regel gesehen.

Die Diagnose und Beurteilung krankhafter Prozesse ist aber häufig schwierig, so daß in der Regel weitere Kontrolluntersuchungen notwendig werden.

Titel Sonografie Oberbauch **Synonym**
Text Die Sonografie sollte immer am Beginn der bildgebenden Diagnostik stehen, sie ist einfach durchzuführen, billig und für den Patienten nicht belastend. Außerdem ist sie ubiquitär vorhanden und hat hohe diagnostische Aussagekraft.

Die Sonografie des Oberbauchs umfasst die Organe Leber, Gallenblase und Gallenwege, Pankreas und Pankreasgänge, Magen und Duodenum, Milz und Nieren.

Nähere Einzelheiten zur Sonografiediagnostik der einzelnen Organe siehe auch unter Sonografie der Leber, des biliären Systems und des Pankreas.

Titel Speiseröhrenendosonog **Synonym** transösophageale

Text

Titel Sphincter Oddi **Synonym** Papilla duodeni major

Text

Titel Sphincterotomie **Synonym** Papillotomie

Text

Titel Spider naevus **Synonym**

Text Spider naevi sind sogenannte "Gefäßspinnen", sie gehören zu den Leberhautzeichen.

Aus einer zentralen Arteriole entspringen sich verzweigende, kleine Äste, die in engen Kapillaren auslaufen und keinen Übergang in Venen erkennen lassen.

Sie sind wegdrückbar und füllen sich immer wieder von zentral mit Blut auf, oft umgeben von einem weißen Hof, bilden sie sich bevorzugt an belichteten Hautpartien.

Titel Spiegelung d. Darms **Synonym** Gastroduodenoskopie

Text

Titel Spirochäten, **Synonym** Leptospirose

Text

Titel Splenoportografie **Synonym**
Text Die Röntgenkontrastdarstellung der Milzvene und der Pfortader mit ihren intrahepatischen Verzweigungen wird eingesetzt zur Diagnose von Strombahnhindernissen, der portalen Hypertension, der Splenomegalie u.a..

Kontrastmittel wird zu diesem Zweck durch perkutane Punktion der A. femoralis oder der A. axilaris eingebracht, nachdem die A. coeliaca bzw. A. mesenterica sup. sondiert wurde.

Dieses relativ aufwendige Verfahren wird in der Routinediagnostik selten eingesetzt und spielt eine sehr geringe Rolle in der Akutdiagnostik.

Titel Steatorrhoe **Synonym**
Text Steatorrhoe bezeichnet eine Stuhlfettausscheidung über 7 g/d als Folge eines Mißverhältnisses zwischen oraler Fettaufnahme und Fettverdauung.

Ursachen sind Maldigestion auf Grund fehlender Verdauungsenzyme wie z.B. bei Pankreatitis, Malabsorption durch fehlende Gallensäure im Darm bei Cholestase oder gestörter Lymphabfluß aus dem gastrointestinalen Trakt u.a..

Titel Stechende Schmerzen **Synonym**
Text Stechende Schmerzen sind typische Zeichen einer Ischämie und treten auf bei Herzinfarkt, Lungenembolie und anderen akut einsetzenden Geschehen.

Zuweilen sind stechende Schmerzen auch bei Koliken zu beobachten.

Titel Steine **Synonym** Konkrement

Text

Titel Steine der Gallenwege **Synonym** Choledocholithiasis

Text

Titel Steinleiden **Synonym** Lithiasis

Text

Titel Sterkobilirubin **Synonym** Bilirubin im Urin

Text

Titel	Sterkobilirubinogen	Synonym	Bilirubin im Urin
Text			
Titel	Stickstoff	Synonym	Ammoniak (NH ₃)
Text			
Titel	Stoff des Harns	Synonym	Retentionsparameter
Text			
Titel	Striae	Synonym	
Text	Striae gehören zu den sogenannten Leberhautzeichen und sind streifige Veränderungen der Haut durch Schädigung von elastischen Fasern und trophische Störungen bei chronischen Lebererkrankungen.		
Titel	Stuhl, acholischer	Synonym	Acholischer Stuhl
Text			
Titel	Stuhlchymotrypsin	Synonym	Chymotrypsin im Stuhl
Text			
Titel	Stuhlelastase	Synonym	Elastase-1 im Stuhl
Text			

Titel Stuhluntersuchungen **Synonym**

Text Die Stuhlmengenbestimmung ist ein einfacher Suchtest auf Maldigestion und Malabsorption.

Die FCT (fäkale Chymotrypsinbestimmung) zeigt eine erniedrigte Enzymaktivität bei höhergradiger Pankreasinsuffizienz.

Erhöhte Fettwerte finden sich bei stark erniedrigter Lipasesekretion des Pankreas, leichte bis mäßige Funktionseinschränkungen wirken sich nicht aus, sowie bei vermindertem Gehalt an konjugierten Gallensäuren im Dünndarm, bei verkürzter Darmpassagezeit u.a..

Indikation für eine Stuhluntersuchung: z.B. als Suchtest bei Verdacht auf exokrine Pankreasinsuffizienz und Malabsorption.

Normalwerte :
 Stuhlmenge 50 - 200 g/Tag
 FCT > 3 U/g feuchter Stuhl sind grenzwertig, > 6 U/g gilt als unauffällig
 Stuhlfett 2 - 6 g/Tg gilt als unauffällig

Siehe auch unter Chymotrypsin, Elastase-1 und Pankreasenzyme.

Titel Subakut **Synonym**

Text Subakute Geschehen verlaufen weniger akut und weniger heftig als die akute Symptomatik und ist z.B. bei Hepatitis zu beobachten.

Der Patient fühlt einen Leidensdruck, aber er ist nur bedingt in seinem Tun eingeschränkt.

Titel Subileus **Synonym** Ileus

Text

Titel Summerskill-Tygstrup **Synonym** Idiopath. rez. Cholestase

Text

Titel Syndrom d. Cholestase **Synonym** Cholestase

Text

Titel Syndrom, Budd-Chiari **Synonym** Budd-Chiari-Syndrom

Text

Titel	Syndrom, Caroli	Synonym	Caroli-Syndrom
Text			
Titel	Syndrom, Crigler-Najjar	Synonym	Familiäre
Text			
Titel	Syndrom,	Synonym	Fitz-Hugh-Curtis-Syndro
Text			
Titel	Syndrom,	Synonym	Familiäre
Text			
Titel	Syndrom, HELLP	Synonym	Schwangerschaftsinduzi
Text			
Titel	Syndrom,	Synonym	Familiäre
Text			
Titel	Syndrom, Mirizzi	Synonym	Mirizzi-Syndrom
Text			
Titel	Syndrom, Rotor	Synonym	Familiäre
Text			
Titel	Syndrom, Zieve	Synonym	Zieve- Syndrom
Text			
Titel	Syntheseparameter der	Synonym	Cholinesterase
Text			
Titel	Syntheseparameter des	Synonym	Pankreasenzyme
Text			
Titel	Taurocholsäure	Synonym	Gallensäuren
Text			
Titel	Teleangiektasien	Synonym	
Text	Teleangiektasien sind bleibende Erweiterungen kleiner oberflächlicher Hautgefäße und sind durch eine Vielzahl von Grundkrankheiten, wie z.B. chronischer Alkoholismus, chronisch-venöse Insuffizienz, Rosacea oder Sklerodermie u.a.		

Titel Tenesmen **Synonym**
Text Beständiger schmerzhafter Stuhl- oder Harndrang bei sehr geringer oder ganz fehlender Entleerung.
Tritt auf bei z.B. entzündlichen oder infektiösen Darmerkrankungen.

Titel Therapie der Gallenkolik **Synonym**
Text Die symptomatische Behandlung der Gallenkolik:
Nitroglycerin als Zerbeißkapsel oder Spray, 0,8-1,6 g (entspricht 2 Kapseln oder 3-4 Hüben Spray) sofern der systolische Blutdruck dies erlaubt (>100 mmHg).
N-Butylscopolamin, z.B. 20 mg i.v. sowie ein starkes Analgetikum, z.B. Pethidin 50 mg oder ähnliches. Nahrungskarenz für mindestens 24 h mit anschließender Diät.
Antibiotika bei Verdacht auf eine bakterielle Infektion der Gallenwege, z.B. Amoxicillin oder Cephalosporine sowie die frühzeitige elektive Cholecystektomie.

Achtung: Morphin und seine Derivate sind zur Analgesie nicht erlaubt, da sie einen Spasmus des Sphincter Oddi (Papillenmuskel) auslösen können und damit die bestehende Symptomatik verschlimmern.

Titel Therapie von **Synonym** Leberabszeß
Text
Titel Thromboplastinzeit **Synonym** Quick-Wert
Text

Titel Thrombozyten **Synonym**

Text Thrombozytopenien können verursacht sein durch Störungen der Bildung und der Verteilung sowie durch vermehrten Abbau in der Peripherie.

Selten liegen angeborene Defekte zugrunde, in der Regel findet sich eine erworbene Ursache, z.B. Beeinträchtigung der Knochenmarksfunktion z.B. bei Leukosen, Myelomen u.a., Schädigung durch Medikamente z.B. Cytostatika u.a..

Ein Vitamin-B12-Mangel führt ebenfalls zu einer Thrombozytopenie durch eine gestörte Thrombozytopoese.

Indikation zur Bestimmung der Thrombozytenzahl ist z.B. die Überprüfung der primären Homöostase, die Beurteilung der Knochenmarksfunktion oder Nachweis und Verlaufskontrolle einer Verbrauchskoagulopathie.

Normalwerte:
Erwachsene : 136 - 423/nl

Titel Tomografie **Synonym** Computertomografie

Text

Titel TPZ **Synonym** Quick-Wert

Text

Titel Transaminasen **Synonym**

Text Die Transaminasen (Leberenzyme: GOT, GPT und GLDH) sind erhöht bei den verschiedensten Lebererkrankungen.

Die höchsten Transaminasenwerte findet man bei schweren Leberzellnekrosen, leicht erhöhte Werte bei allen Erkrankungen mit Leberbeteiligung, auch z.B. bei der Cholestase.

Aber Vorsicht, die Transaminasen sind nicht organspezifisch und können auch bei anderen Erkrankungen erhöht sein.

Indikationen für die Bestimmung der Transaminasen sind z.B. Herzinfarkt (GOT), akute und chronische Lebererkrankungen (GOT, GPT) oder Muskelerkrankungen (GOT).

Normalwerte:

	GOT (ASAT;AST)	GPT (ALAT;ALT)
Frauen	5 - 15 U/l	5 - 19 U/l
Männer	5 - 19 U/l	5 - 23 U/l

Beim älteren Menschen findet man niedrigere Aktivitäten.

Weitere Informationen siehe unter GOT, GPT und deRitis-Quotient.

Titel Transaminasenverhältnis **Synonym** deRitis-Quotient

Text

Titel Transferrin **Synonym**

Text Transferrin stellt das wichtigste Transportmittel für Eisen vom Resorptionsort im Dünndarm und vom Abbauort von Hb bzw. Myoglobin etc. zu den blutbildenden Organen dar und wird in der Leber gebildet (Syntheseparameter der Leber).

Die Bestimmung des Transferrins ist indiziert bei der Diagnostik von latentem oder manifestem Eisenmangel oder Eisenüberladung.

Bei erhöhten Eiweißverlusten und bei verminderter Proteinsynthese der Leber ist die Transferrinkonzentration unabhängig von der Eisenversorgung erniedrigt.

Echter Eisenmangel geht mit einer gesteigerten Transferrinbildung einher, Eisenüberladung führt zu einer hohen Transferrinsättigung.

Bei Entzündungen sinkt das Transferrin ab (negatives Akute-Phase-Protein).
Zudem stellt Transferrin den derzeit sensitivsten und spezifischsten Parameter für Alkoholmißbrauch dar (Grenzwert >0,8%).

Normalwert für Frauen 1,47-2,78 g/l und für Männer 1,83-2,96 g/l.

Titel Transhepatische **Synonym** perkutane

Text

Titel Transösophageale **Synonym**

Text Die transösophageale Endosonografie dient der intraluminalen Darstellung von Ösophagus und angrenzenden Strukturen zur Diagnose pathologischer Veränderungen sowie zum Staging bösartiger Prozesse.

Vor allem bei der Diagnostik und Beurteilung von Pankreaskopfkarzinomen ist die Endosonografie sehr hilfreich und erzielt eine hohe Trefferquote.

Diese Untersuchung erfordert allerdings einen etwas erhöhten Aufwand, z.B. zur Vorbereitung des Patienten, sodaß häufig in der Akudiagnostik auf diese Untersuchung nicht zurückgegriffen werden kann.

Sie steht also nicht am Beginn des diagnostischen Vorgehens.

Titel	Trias d. Charcot	Synonym	Charcot-Trias
Text			
Titel	Triglyceride	Synonym	Blutfette
Text			
Titel	Tropische	Synonym	Amöbenleberabszeß
Text			
Titel	Tropische	Synonym	Reiseanamnese
Text			
Titel	Tropische Krankheit,	Synonym	Gelbfieber
Text			
Titel	Tumoren der Leber	Synonym	Neubildungen in der
Text			
Titel	Tumoren der Leber,	Synonym	Gutartige Lebertumoren
Text			
Titel	Tumoren des	Synonym	Gallengangstumoren
Text			

Titel Tumormarker **Synonym**
Text Tumormarker sind eine Gruppe von Substanzen, die bei der Tumorsuche, der Identifizierung spezieller Tumoren, der Prognosebeurteilung und der Therapiekontrolle hilfreich sein können.

Sie entstammen aus einer Vielzahl von Stoffklassen. Die meisten sind Glykoproteine oder Enzyme.

Ihr Anstieg ist zwar zunächst abhängig von der Tumormasse und dem Tumorstadium, doch ist die Korrelation sehr locker und es gibt eine Reihe von Störfaktoren, die die Serumkonzentration der Tumormarker beeinflussen können.

Daher eignen sich Tumormarker in der Regel nicht zur ungezielten Tumorsuche (Screening) und sie sind nur in Einzelfällen zur gezielten Tumordiagnostik brauchbar.

Von großem Nutzen sind sie dagegen bei der Verlaufskontrolle nach chirurgischer und/oder chemotherapeutischer Intervention.

Siehe auch unter AFP, CEA, CA19-9.

Titel Turner-Grey-Zeichen **Synonym** Grey-Turner-Zeichen

Text

Titel Tygstrup-Summerskill **Synonym** Idiopath. rez. Cholestase

Text

Titel Übelkeit **Synonym**

Text Übelkeit kann u.a. auftreten bei allen Erkrankungen des Magen-Darm Trakts bzw. der Leber und Gallenwege, aber auch u.a. bei der Nierenkolik.

Es ist ein sehr unspezifisches Symptom und als vegetative Begleitsymptomatik häufig.

Titel Übersichtsaufnahme **Synonym** Röntgen-Abdomen

Text

Titel UDP-Glucuronyltransfera **Synonym** Familiäre

Text

Titel	Uhrglasnägel	Synonym	
Text	Uhrglasnägel sind sogenannte hippokratische Nägel, groß, gewölbt und oft kombiniert mit Trommelschlegelfingern.		
	Sie kommen vor bei z.B. zyanotischen Herzfehlern, Lungenerkrankungen und selten auch bei chronischem Leberleiden.		
Titel	Ulceröse Colitis	Synonym	Colitis ulcerosa
Text			
Titel	Ultraschall	Synonym	Sonografie Oberbauch
Text			
Titel	Ultraschall der Leber	Synonym	Sonografie der Leber
Text			
Titel	Ultraschall des biliären	Synonym	Sonografie des biliären
Text			
Titel	Ultraschall des Pankreas	Synonym	Sonografie des
Text			
Titel	Ulzeröse Colitis	Synonym	Colitis ulcerosa
Text			
Titel	Umbilikale Blaufärbung	Synonym	Cullen-Zeichen
Text			
Titel	Umgehungskreisläufe,	Synonym	portokavale
Text			
Titel	Umsetzung des	Synonym	Redakteur des
Text			
Titel	Unkonjugiertes Bilirubin	Synonym	indirektes Bilirubin
Text			
Titel	Urikämiewert	Synonym	Harnsäure
Text			
Titel	Urin, dunkler	Synonym	Bilirubin im Urin
Text			

Titel Urinamylase **Synonym** Alpha-Amylase

Text

Titel Urinbilirubin **Synonym** Bilirubin im Urin

Text

Titel Urinurobilinogen **Synonym** Urobilinogen im Urin

Text

Titel Urobilinogen im Urin **Synonym**

Text Bilirubindiglucuronid (direktes/konjugiertes Bilirubin) wird über die Galle in den Dünndarm ausgeschieden und wird durch Bakterien des Dünndarms zu Urobilinogen reduziert, das teilweise in die Blutbahn rückresorbiert und in kleinen Mengen im Urin ausgeschieden wird.

Erhöhte Werte finden sich vor allem beim posthepatischen, cholestatischen Ikterus. Es kommt zur Dunkelfärbung des Urins.

Der größte Teil des Urobilinogen wird im Darm weiter zu Stercobilinogen abgebaut.

Stercobilinogen ist einer der Stuhlfarbstoffe. Fehlt Stercobilinogen, ist der Stuhl entfärbt.

Indikation für die Bestimmung des Urobilinogens im Urin ist die Diagnostik und Verlaufskontrolle eines Ikterus.

Normalerweise ist Urobilinogen im Urin nicht nachweisbar.

Titel Urobilirubin **Synonym** Bilirubin im Urin

Text

Titel Urobilirubinogen **Synonym** Bilirubin im Urin

Text

Titel US-Aufnahme **Synonym** Sonografie Oberbauch

Text

Titel Vater- Papille **Synonym** Papilla duodeni major

Text

Titel Verdauungsinsuffizienz **Synonym** Pankreasinsuffizienz

Text

Titel Versagen d. Leber i.d. **Synonym** Schwangerschaftsinduzi

Text

Titel Verschuß des Darms **Synonym** Ileus

Text

Titel Verschlußikterus i.d. **Synonym** Schwangerschaftsinduzi

Text

Titel Very low density **Synonym** Blutfette

Text

Titel Viren der Hepatitis **Synonym** Hepatitisviren

Text Dies sind Erreger der "akuten Hepatitis" mit dem Hauptsymptom der Leberparenchymschädigung.

Unterschieden werden 5 Virusarten, die mit den Buchstaben A-E bezeichnet werden.

Fäkal-oral übertragbare Hepatitisviren sind zum einen das Hepatitis A-Virus (RNA-Virus, keine chronische Persistenz, häufig in schlechten hygienischen Verhältnissen in Drittweltländern zu finden) und zum anderen das Hepatitis E-Virus (gefährlich i.d. Schwangerschaft; kann auch persistieren; v.a. in Nordafrika, mittlerer Osten, Indien und Süd- sowie Zentralasien).

Parenteral übertragene Hepatitisviren sind zum einen das Hepatitis B-Virus (DNA; auch Serum- oder Transfusionshepatitis genannt; in Risikogruppen (siehe dort) häufiger anzutreffen; chron. Verläufe in 5-10% der Fälle; es gibt einen Impfstoff) sowie zum anderen das Hepatitis C-Virus (häufigste Form der Posttransfusionshepatitis; in 50% der Fälle chronisch verlaufend).

Die Hepatitis D ist nur möglich als Superinfektion einer Hepatitis B. Man spricht von einer Satellitenvirusinfektion. Häufig manifestiert sie sich als akuter Schub einer persistierenden Hepatitis B.

Weitere Informationen zu den einzelnen Hepatitisviren entnehmen Sie bitte den Stichwörtern Hepatitis und Hepatitiserologie bzw. Ihren Lehrbüchern.

Titel Virusinfektion, CMV **Synonym** Cytomegalievirusinfektio

Text

Titel	Virusinfektion, EBV	Synonym	Epstein-Barr-Virus-Infekt
Text			
Titel	Virusinfektion,	Synonym	Gelbfieber
Text			
Titel	Virusserologie	Synonym	Hepatitisserologie
Text			
Titel	VLDL	Synonym	Blutfette
Text			
Titel	Voranschreitend	Synonym	Progredient
Text			
Titel	Wasserblase	Synonym	Hydatide
Text			
Titel	Weil, Morbus	Synonym	Leptospirose
Text			
Titel	Weisse Blutkörperchen	Synonym	Leukozyten
Text			
Titel	Weißnägel	Synonym	
Text	Weißnägel gehören zu den sogenannten Leberhautzeichnungen und bezeichnen Veränderungen der Nägel bei Leberzirrhose mit Opaleszenz der Nagelfläche und blasser Zone an der Nagelspitze.		

Titel Whipple-Operation **Synonym**
Text Whipple-OP oder proximale partielle Duodeno-Pankreatektomie (Rechtsresektion des Pankreas).

Angewandt v.a. bei noch operablen (früh erkannten) Pankreaskopfkarzinomen und beim Papillenkarcinom.

Der Pankreaskopf wird entfernt, die Papille, das komplette Dodenum und 2/3 des distalen Magens.

Das jejunale Resektionsende (Dünndarm) wird auf den Pankreaskopf in End-zu-End oder Seit-zu-Endlage gesetzt (Pankreatikojejunostomie). Etwas proximal dieser Anastomose wird der Rest des Ductus choledochus angesetzt (Choledochojejunostomie).

Weiter distal wird das Jejunum eröffnet, vor dem Querkolon (antekolisch) hochgezogen und mit dem restlichen 1/3 des Magens in Seit-zu-Endlage verbunden. (Gastrojejunostomie).

Dabei macht jetzt das Jejunum eine Schlaufe vom Pankreasrest zum Magenrest und weiter nach distal. Ca. 10-15 cm distal der Anastomose mit dem Magenrest wird das Jejunum noch einmal beidseits, am auf- und absteigenden Schenkel der Schlaufe, eröffnet und in Seit-zu-Seit-Lage verbunden. (Jejunojejunostomie). Eine sogenannte Braunsche-Fußpunktanastomose ist entstanden. Diese soll dafür sorgen, daß Pankreas- und Gallensekret besser abfließen können und zudem am Magen vorbeigeleitet werden.

Diese Operation ohne die Resektion des Pankreas wird dann als Billroth II - Operation bezeichnet.

Billroth I - Operation ist die einfache Magenteilresektion und anschließende Verbindung des Jejunum bzw. des Duodenum mit dem Magenrest oder bei Totalentfernung des Magenrestes mit dem Ösophagus (Duodenogastrostomie, Jejunogastrostomie, Jejunoösophagostomie usw.).

Titel Xanthelasmen **Synonym**
Text Xanthelasmen sind hellgelbe Flecken im Bereich der Augenlider und sind durch Cholesterinablagerungen in Speicherzellen bedingt.

In der Regel sind sie auf Fettstoffwechselstörungen zurückzuführen, können aber auch bei chronischem Leberleiden auftreten.

Titel Zeichen d. Courvoisier **Synonym** Courvoisiersches

Text

Titel Zeichen der chron. **Synonym**

Text Cullen- oder Grey-Turner Zeichen. Siehe dort und außerdem unter dem Stichwort Chronische Pankreatitis.

Titel Zeichen nach Cullen **Synonym** Cullen-Zeichen

Text

Titel Zeichen nach **Synonym** Grey-Turner-Zeichen

Text

Titel Zellhämoglobin mittleres **Synonym** MCH

Text

Titel Zellhämoglobin, mittleres **Synonym**

Text

Titel Zelluläres Karzinom der **Synonym** Hepatozelluläres

Text

Titel Zellvolumen, mittleres **Synonym** MCV

Text

Titel Zieve- Syndrom **Synonym**

Text Beschreibt den in Verbindung mit hämolytischer Anämie und Hyperlipidämie auftretenden alkoholtoxischen Leberschaden.

Titel Zirrhose, primäre biliäre **Synonym** PbC

Text

Titel Zoeliakografie **Synonym** Angiografie der Leber

Text

Titel	Zöliakografie	Synonym	Angiografie der Leber
Text			
Titel	Zucker	Synonym	Glukose
Text			
Titel	Zuckergußeber	Synonym	Perihepatitis
Text			
Titel	Zusammensetzung der	Synonym	Galle
Text			
Titel	Zystenpunktion	Synonym	Leberpunktion
Text			
Titel	Zystische	Synonym	Echinokokkose
Text			
Titel	Zytologie	Synonym	Feinnadelaspirationszyto
Text			
Titel	Zytomegalievirusinfektio	Synonym	Cytomegalievirusinfektio
Text			